

Kommandantenecke

**Werter Leser,
liebe Feuerwehrkameraden!**

Die Technik des Feuerwehrwesens hat uns in Alkoven gerade in den letzten Jahren förmlich überrollt. Es wird immer schwieriger, als freiwilliger Feuerwehrmann - und hier meine ich alle Kameraden im Einsatzgeschehen, vor allem während der Werktage - diesen Fortschritt ausnützen zu können.

Mit Vernunft und vor allem am Boden der Realität bleibend, kann ein versiertes Fach- und Gerätewissen vermittelt werden. Dabei sollten aber nicht Bedienungsfehler anderer registriert und an die große Glocke gehängt werden. Viel mehr sollte versucht werden, aus diesen Fehlern zu lernen und sie selbst zu vermeiden.

Andererseits ist ein gewisser Ausrüstungsstandard notwendig, denn die an die Feuerwehr herangetragenen Aufgaben werden immer vielfältiger. Ein auch nicht außer Acht zu lassender Faktor ist die Zeit, bis das benötigte Gerät eingesetzt werden kann. Vergehen erst einmal 15 bis 20 Minuten kann es schon zu spät sein. In den meisten Fällen ist gerade in der Anfangsphase der effizienteste Einsatz möglich.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kameraden unserer Feuerwehr bedanken, die sich für das Alkovener Feuerwehrwesen eingesetzt und mitgearbeitet haben. Auch der Gemeinde, speziell unserem Bürgermeister, Gerhard Hintermayr, spreche ich für die gute Zusammenarbeit meinen aufrichtigen Dank aus.

Dieser gilt natürlich auch unseren beiden Rettungsorganisationen, dem Roten Kreuz und dem Samariterbund, sowie der Gendarmerie Alkoven und der Feuerwehr Polsing.
Die Zusammenarbeit bei den Einsätzen klappt seit Jahren reibungslos.

Walter Burger, e.h.
(Brandrat)



Kommandant Walter Burger



Ausrückebereiche der Feuerwehr Alkoven

Einsatzaufgabengebiet

Pflichtbereich

Unter dem Pflichtbereich versteht man das gesamte Gebiet einer Gemeinde. Die Feuerwehr Alkoven ist, neben der zweiten Feuerwehr der Gemeinde, der FF Polsing, die sog. "Pflichtbereichsfeuerwehr", d.h. sie ist für alle 20 Ortschaften der rund 43 km² großen Gemeinde zuständig, in der zur Zeit in über 2.000 Gebäuden ca. 6.000 Menschen leben.

(Brand-)Alarmpläne

Zur Unterstützung anderer Feuerwehren bei größeren Einsätzen wie Brände, Unwetter oder Katastrophen

wurde die FF Alkoven in die Alarmstufe II der Gemeinden Kirchberg-Thening und Wilhering eingeteilt. In den Gemeinden Fraham, Pupping und Eferding besteht die Einteilung in die Alarmstufe III. Die Drehleiter ist zusätzlich im neuen Alarmplan der Gemeinde Feldkirchen an der Donau enthalten.

Ölwehr-Donau-Stützpunkt

Als Stützpunkt ist die FF Alkoven für alle Gewässerverunreinigungen (Öl,...) im Stauraum Ottensheim - Wilhering zuständig. Um diese Ölwehrgeräte effizien-

ter einsetzen zu können, sind wir bereits seit Jahren bestrebt, diese im Kraftwerksbereich zu stationieren. Die Bedienung erfolgt nur durch die Feuerwehr. Möglicherweise ergibt sich aber durch den Umzug des Gemeindebauhofes eine neue Chance, Teile des alten Gebäudes als Bootshaus nutzen zu können. Der 1998 verlagerte Kran stellt eine wesentliche Steigerung der Effizienz dar, wird aber auch im technischen Bereich sehr häufig eingesetzt.

Einsatzbereich Kranfahrzeug

Das Einsatzgebiet des Krans ist nicht wirklich definitiv festgelegt. Bis dato wurden Hilfeleistungen im Bezirk Eferding, Linz-Land und Wels-Land getätigt. Theoretisch kann das Landes-Feuerwehrkommando dieses Fahrzeuge in ganz Oberösterreich einsetzen. Die praktischen Einsatzgrenzen werden sich erst im Laufe der Zeit weisen.

Sonderzug - Stromversorgung

Durch den Erhalt eines 30 kVA Stromgenerators mit dem neuen LFB-A 1994 wurde die Feuerwehr Alkoven auch in den Stromversorgungszug eingeteilt. Hierbei handelt es sich um sog. "Eingreiftruppen" für besondere Notfälle innerhalb des Bezirkes oder auch über-

örtlich (z.B. bei Sturmschäden und dergleichen). Bei einer Alarmierung rückt das LFB-A mit drei Mann aus. Sonderzug - Wasserdienst Die gleiche Bedeutung wie der Stromversorgungszug gilt dem Wasserdienst. Hier gilt die Einteilung bei Hochwassereinsätzen mit dem A-Boot sowie fünf Mann und trifft ebenfalls für örtliche und außerhalb auftretende Schadensfälle zu.

Tauchdienst

Der Bezirk Eferding weist drei Tauchgruppen auf - eine davon betreibt die FF Alkoven. Von der hiesigen Wehr sind es derzeit fünf Taucher, die im Bezirk Eferding und Umgebung für Einsätze unter Wasser (Bergung von Gütern / Fahrzeugen, Suche nach vermissten oder ertrunkenen Personen,...) angefordert werden können. Durch das 1997 hinzugekommene Schlauchboot, welches speziell für Taucheinsätze gedacht ist, kann sich das Einsatzgebiet in besonderen Fällen noch erweitern.

Wasserstützpunkt

Ein Arbeitsboot, eine Motorzille und fünf Holzzillen stehen der FF Alkoven für örtliche und auch überörtliche Einsätze auf dem Wasser zur Verfügung. Bei Katastrophen kann unsere Wehr auch zu Hilfeinsätzen in weiter entfernten Gebieten alarmiert werden.



Im Vordergrund die Ortschaft Straß mit der B 129.

Foto: Kolli

Strukturierung der Aufgaben

Interne Organisation

Funktion	Name
Kommandant	BR Walter Burger
Kommandant - Stv.	OBI Fritz Reifenmüller
Zugskommandant 1	BI Christian Hainberger
Zugskommandant 2	BI Peter Galyo
Gerätewart	AW Hans Käfer
Kassier	AW Werner Reisinger
Schritfführer	HAW Hermann Kollinger
Erweitertes Kommando	
1. ZKDT - Stv.	HBM Markus Wieshofer
2. ZKDT - Stv.	HBM Manfred Mayr
Lotsen-Nachrichten-D.	HBM Gerald Prückl

Für den reibungslosen Ablauf aller Bereiche wurden zusätzliche Mitglieder mit Funktionen verschiedener Art betraut:

Jugendbetreuer

Wolfgang Eckmayr
Christian Hainberger

„Elektrowart“

Reinhard Allerstorfer

Archivare

Robert Kastner
Wolfgang Neumayr

Atemschutzwart

Roland Wimmer

Verantwortlicher für den Tauchdienst

Christian Wieshofer

sichtlich der Wartung oder der Ausrüstung, sondern führt auch die Ausbildung (Fahrschulung, Übungen mit den Geräten etc.) selbst durch.

Fahrzeugverantwortlicher KDO-F

Christian Hainberger

Fahrzeugverantwortlicher DL 30

Fritz Reifenmüller

Fahrzeugverantwortlicher RLF-A

Erwin Göttfert

Fahrzeugverantwortlicher TLF-A

Andreas Kastner

Fahrzeugverantwortlicher KRAN

Walter Burger

Fahrzeugverantwortlicher LFB-A

Harald Unter



Das erweiterte Kommando mit Bürgermeister Gerhard Hintermayr. HBM Prückl fehlt auf diesem Foto.

Foto: Malzner



Die Verantwortlichen für die einzelnen Fahrzeuge wirken auch in der Ausbildung wesentlich mit.

Foto: Kollinger

Für Hilfeleistungen bereitstehendes Gerät

Fuhrpark Alkoven

RLF-A 2000

Das Rüstlöschfahrzeug mit 2.000 Liter Wasserinhalt und technischer Ausstattung ist wohl das wichtigste Fahrzeug in der FF Alkoven, welches zu den überwiegenden technischen Hilfeleistungen (Verkehrsunfall, etc.) meist als Nr. 1 ausrückt. Das Fahrzeug wurde 1987 in den Dienst gestellt und enthält u.a. folgende Ausrüstungsgegenstände: 5t Seilwinde, hydr. Rettungsgerät & Rettungszylinder, 8.5 kVA Stromgenerator, Lichtmast mit 2x 1500 Watt, Türöffnungswerkzeug, Wassersau-



ger, Ölbindemittel, 1 von insgesamt 4 Auffangbehältern mit einem Fassungsvermögen von je 5000 Liter, 3 AS-Geräte, Hebekissen, Tauchpumpe, Kettensäge, Trennschleifer, Feuerlöscher, Werkzeug, Schwerschamrohr, Hitzeschutzanzug, wasserführende Armaturen, Schläuche und einiges mehr.

LFB-A1

Das Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung wurde 1993 in den Dienst gestellt. Zuvor war es auf der großen Feuerwehrmesse „Der rote Hahn“ in Hannover ausgestellt. Die Ausrüstung besteht u.a. aus folgenden Gegenständen: Wassersauger, 30 kVA Einbaustromaggregat, Schläuche, Ölbindemittel, Tragkraftspritze (TS 8), Besen, tragbare Motorseilwinde, Ölfließ für Gewässer,



Lichtmast (4x 1000 Watt), 3 schwere Atemschutzgeräte, Tauchpumpe, Motorkettensäge und einiges mehr.

ABSCHLEPPACHSE

Dieses Gerät ist bei zahlreichen Unfällen zur Sicherstellung nicht mehr fahrbereiter Fahrzeuge im Einsatz, viele male, jedes Jahr - und unersetzbar!



TLF-A 4000/200

Das im November 1998 übergebene Tanklöschfahrzeug ersetzt ein altes TLF-Truppfahrzeug. Neben dem 4.000 Liter Wassertank befindet sich in dem Fahrzeug auch ein 200 Liter Schaumtank und ein 50 kg Pulverlöscher (fahrbar), sodass das Fahrzeug einem ULF (Universallöschfahrzeug) schon sehr nahe kommt. Insgesamt sind 3-Hochdruckhaspeln eingebaut, wobei zwei für die Brandbekämpfung gedacht sind und der dritte fix für den Kanalbereich vorgesehen ist. Eine der HD-Schnellan-



griffseinrichtungen weist eine Schlauchlänge von 80 m auf. Vorne kann eine Straßenwaschanlage aufgesetzt werden (z.B. Fahrbahnreinigung nach Unwettern etc.). Neben einem Notstromaggregat, einem Hochleistungslüfter ist das Fahrzeug auch mit einer Schaum-Schnellangriffseinrichtung ausgestattet.

KRAN (LAST)

Der Lkw wurde am 2. Oktober 1998 zur FF Alkoven verlagert. Da die Einlassstellen für die Boote im zunehmenden Ausmaß verschlammmt sind bzw. oft auch fehlen und die Arbeiten mit den Ölsperren (die FF Alkoven verfügt über 400 lfm inkl. Zubehör) nicht gerade leicht sind, wurde ein derartiges Fahrzeug notwendig. Der Kran ist auf einem Steyr / MAN - Lkw des Type 33S40 aufgebaut und über Funkfernsteuerung zu bedienen. Es handelt sich dabei um einen Hiab-Kran Typ 330. Der Kran hat 5 hydraulische Ausschübe, hat direkt darauf eine 1,5t Winde montiert und ist ebenso mit einem Jip (zum Knicken) ausgerüstet. Zusätzlich ist hinten eine Rotz-



ler-Einbauseilwinde (8t) vorhanden, die ebenfalls über eine Fernsteuerung bedienbar ist. Der Kran hat eine Reichweite von rund 25 Metern. Der Hubleistung beträgt im Nahbereich rund 12 Tonnen, bei 10 Meter Entfernung ca. 3,0 Tonnen und bei ca. 25 Meter noch rund 650 kg. Zusatzausrüstung: Baumbzw. Heugabel, Schaufel und eine Palettengabel.

DL 30

Dieses Hubrettungsfahrzeug (30 m Steighöhe) wurde 1996 von der Berufsfeuerwehr Wien ersteigert. Der Leiterpark des Fahrzeuges wurde 1990 komplett erneuert. Im bzw. am Fahrzeug befinden sich weiters ein Hochleistungslüfter, eine Tragebahre für den Leiterpark, Fluter (Scheinwerfer) und ein 5 kVA Stromaggregat. Auch die Gemeinde Alkoven profitiert Jahr für Jahr von die-



sem Gerät, schließlich zieht sie es auch für diverse Arbeiten bei Straßenbeleuchtungen oder zur Weihnachtszeit heran.

KDO-F

Das im Jahre 1996 neu angeschaffte Fahrzeug ist sozusagen ein Allroundfahrzeug. Es dient zu Einsätzen, dem Wasser- und Tauchdienst, Besorgungsfahrten sowie dem Mannschafts- und Materialtransport. Früher mußten zahlreiche Besorgungsfahrten etc. immer mit dem Privat-Pkw durchgeführt werden. Im Laufe der Zeit wurde und wird das Kommandofahrzeug aber immer



als Zugfahrzeug für die Abschleppachse sowie das Schlauchboot herangezogen. Heute ist das KDO-F nicht mehr wegzudenken.

AS-ANHÄNGER

Dieser Anhänger, Marke Eigenbau, ist mit 2 Stück Pufferflaschen zu je 40 Litern ausgestattet und hat sich schon oftmals durch seine Kompaktheit, Flexibilität und schnellen Einsatzmöglichkeit bewährt. Auf dem Anhänger ist auch ein rasch einsetzbares Mannschaftszelt aufgepackt, welche z.B. bei Schlechtwetter auch als Atemschutzsammelplatz ein-



gesetzt werden kann. Durch den eingebauten Puffer ist es möglich, z.B. eine 200 bar AS-Flasche innerhalb kürzester Zeit aufzufüllen.

ZUBEHÖR FÜR KRANFZG.



Eine Schaufel zum Abräumen von Brandschutt, eingestürzten Bauteilen etc.



Die Baum- bzw. Heugabel kann für ähnliche Zwecke eingesetzt werden.

Fotos: Kollinger, Mayr, Neumayr

SCHLAUCHBOOT



1997 wurde dieses Boot seitens des Katastrophenhilfsdienstes (KHD) als Stützpunktgerät für den Tauchstützpunkt 1 nach Alkoven verlagert. Es steht Einsätzen

auf den zahlreichen Gewässern in der größeren Umgebung zur Verfügung und ist speziell auch für den Tauchdienst vorgesehen.

Allgemeine Übersicht des Einsatzdienstes

Einsätze im Jahr 1999

1999 - ein weiteres Jahr, dass der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven zahlreiche Einsätze brachte. Oftmals verzeichnete dies auch die Bevölkerung, als das Heulen der Sirene auf die Arbeit der Feuerwehr aufmerksam machte. Jedoch im überwiegenden Teil, blieb die Arbeit doch abseits der Öffentlichkeit, da die Alarmierung über Piepser und Telefon erfolgte, oder einfach, dass das Feuerwehrhaus besetzt war, und keine Alarmierung notwendig war.



Einsatzalarm für die Alkovener Feuerwehr. Binnen zwei bis drei Minuten rücken die freiwilligen Helfer aus! Foto: Kollinger

Ruhiger Beginn täuschte

Das Jahr 1999 begann eigentlich außergewöhnlich ruhig, verzeichneten wir erst am 21. Jänner den ersten Sirenenalarm und dies zu einem Brandmelderalarm. Diese Stille setzte sich aber nicht fort und es folgten auch wieder sehr bewegte Monate, ging beispielsweise der Juli mit 39 getätigten Hilfeleistungen in die Chronik ein.

266 Einsätze insgesamt!

Das Jahr 1999 brachte den Alkovner Einsatzkräften wieder eine Steigerung an Hilfeleistungen und Einsätzen ins Haus.

Zwar blieben Großeinsätze aus, jedoch waren eine Vielzahl an kleineren Hilfeleistungen notwendig, die häufig „in aller Stille“ von drei bis fünf Mann durchgeführt

worden sind. Das Kranfahrzeug, welches im abgelaufenen Jahr nun alle 12 Monate hindurch (Auslieferung durch den Katastrophenhilfsdienst im Oktober 1998) verfügbar war, bewährte sich bereits bei über 40 Einsätzen der verschiedensten Art.

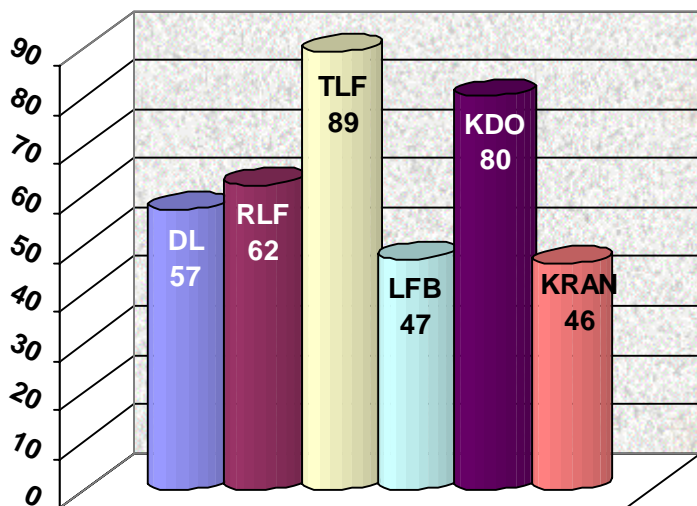
Genauere Einsatzinformationen entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Kapitel „Die FF Alkoven rückt aus“

Zweitstärkste Einsatzbelastung

Die Einsatzbelastung erreichte somit 1999 die bisher zweithöchste Zahl an Ausfahrten in der Chronik der Feuerwehr Alkoven.

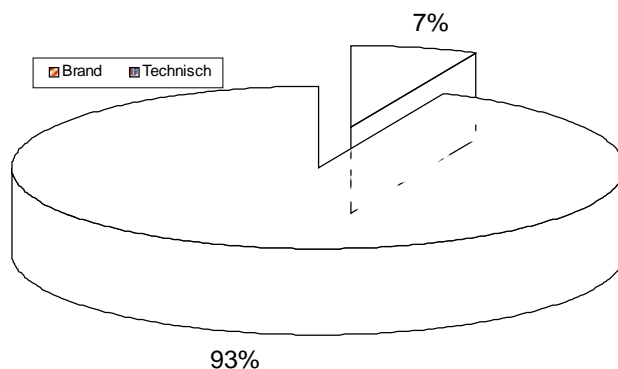
Nur der Jahrhundertssommer im Jahre 1994 verursacht mit über 70 Wasserversorgungseinsätzen mit 282 Hilfeleistungen den absoluten Rekord.

Im Einsatz verwendete Fahrzeuge



Verhältnis

Brandeinsatz : Techn. Hilfeleistung



Stieg der Anteil der Brandeinsätze 1997 und 1998 bis auf 11% an, so wirkt sich der Branddienst 1999 nur noch mit 7% aller Einsätze aus.

Technische Hilfeleistungen 1999

'99	Technische Hilfeleistungen	'98	'97
6	Auslaufen von Mineralöl	1	3
-	Auslaufen von Säuren / Laugen	-	-
1	Ausströmen v. Gasen / Dämpfen	1	-
-	Autobusunglück	-	-
12	Baumschneidearbeiten	3	5
-	Befreiung v. Menschen in Notlage	-	-
1	Bergung hilfloser, verletzter Menschen	-	-
-	Bergung von Toten (ohne VU)	1	1
9	Bergungen von KFZ	13	6
-	Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall)	-	-
-	Bergung toter Tiere	-	-
23	Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze	4	-
20	Bienen, Hornissen, Wespen,....	10	10
-	Blinde Alarme – mutwillig	1	-
33	Drehleitereinsätze (Baumschneiden, div. Arbeiten und Einsätze)	21	29
-	Einsturz von Bauwerken	-	-
2	Eisenbahnunfall	1	-
1	Eiszapfen, absturzdrohend	1	1
-	Elektrounfall	-	-
-	Erd- oder Felsrutsch	-	-
-	Explosion ohne Folgebrand	-	-
-	Flugzeugabsturz ohne Brand	-	-

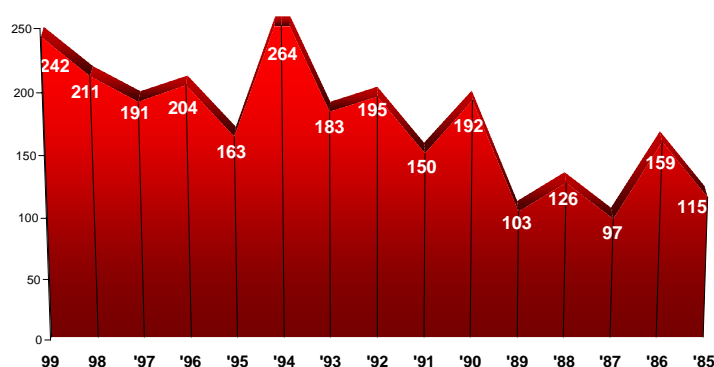
6	Freimachen v. Verkehrswegen	3	3
-	Heizanlage – Schaden, Defekt	-	-
1	Hochwasser / sonstige Überschwemmungen	9	10
6	Kanalarbeit	16	30
-	Lose Bauteile / loser Putz	-	-
-	Notstromversorgungen	-	5
9	Pumparbeiten	19	4
11	Reinigungsarbeiten	9	17
-	Schneeverwehung	-	-
12	Sicherungsdienste	15	13
-	Strahlenschutzinsatz	-	-
14	Sturmschaden	5	1
-	Suchaktionen	1	2
2	Taucheinsätze	2	4
-	Tiere in Notlage	2	-
4	Türöffnungen	1	1
25	Verkehrsunfälle	30	21
3	Verkehrswegsicherung	-	1
-	Wasserschäden, sonstige	1	3
41	Wasserversorgungen	41	16
-	Wasserunfall	-	-
-	Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen	-	-
-	Sonstige Einsätze	-	5

Entwicklung der Techn. Hilfeleistungen

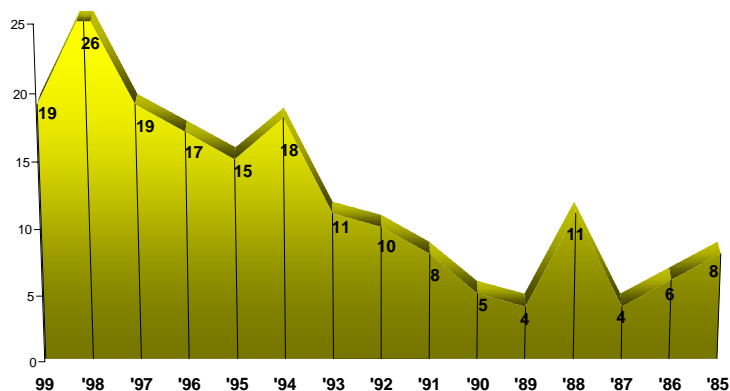
Brandeinsätze 1999

'99	Brandeinsätze	'98	'97
10	blinde Brandalarme & Täuschungsalarme	15	15
-	böswilliger Brandalarm	-	-
-	Feldbrand	-	1
-	Flurenbrand	-	-
1	Brand Gewerbebetrieb	1	-
-	Brand Industriebetrieb	1	-
1	Kraftfahrzeugbrände	-	2
1	Brand landwirtschaftl. Objekt	2	-
-	Brand Luftfahrzeug	-	-
-	Müllbrand	-	-
4	Brand öffentl. Gebäude	3	1
-	Brand Schienenfahrzeug	-	-
-	Waldbrand	-	-
-	Brand Wasserfahrzeug	-	-
-	Brand Wohngebäude	3	-
1	Sonstiger Brandeinsatz	1	-

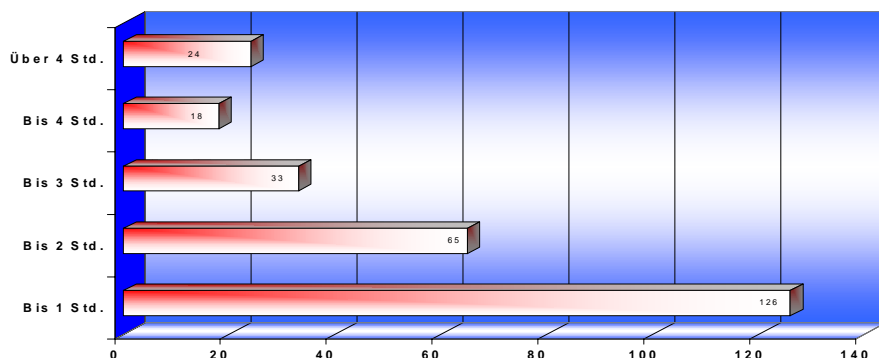
In der Tabelle sind keine Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen enthalten!



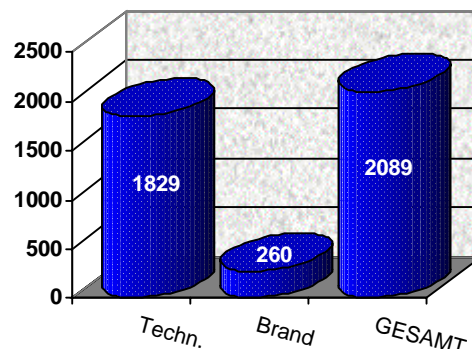
Entwicklung der Brandeinsätze



Dauer der Einsätze



Einsatz-Stundenaufteilung



EINGANG DER ALARMMELDUNGEN:

Boten: 72 mal	Telefon: 146 mal
NOTRUF 122: 33 mal	Brandmelder: 14 mal
Funk: 1 mal	

VERTEILUNG DER EINSÄTZE

Zwischen 06.00 Uhr & 18.00 Uhr:	186
Zwischen 18.00 Uhr & 06.00 Uhr:	80

Eingesetzte Feuerwehrgeräte (ohne Berücksichtigung von Kleinteilen):

'98	Gerät
3	hydr. Rettungssatz (jedoch ohne Menschenrettung)
41	Kran
-	Trennschleifer
15	Einbauseilwinde (RLF-A, Kran)
2	Tragbare Motorseilwinde
62	Beleuchtung
22	Stromaggregat (RLF-A, TLF-A, LFB-A, DL)
5	Schiebeleiter

2	Rangierroller
7	Motorsäge Jonsered gr.
24	Motorsäge Jonsered kl.
4	Motorsäge Stil
2	Tauchpumpe Homa gr.
1	Tauchpumpe Homa kl.
2	Tauchpumpe Mast-Tief
1	Wassersauger (1, 2 od.3)
5	Säcke Ölbindemittel
2	Feuerlöscher
23	Schutzanzüge

23	Leichter Atemschutz
22	Schwerer Atemschutz
4	Tauchgerät
2	Boot
4	Hochdruck-Rohr/e (Brand)
1	C-Rohr (Brand)
110	m HD-Schlauch (Brand)
30	m C - Schlauch (Brand)
-	m B-Schlauch (Brand)

Zum Einsatzwesen 1999

Die Mitglieder leisteten 1999 ein hohes Maß an Arbeit. Rückten Sie zu nicht weniger als **266 Hilfeleistungen** aus und investierten dabei **über 2.000 Stunden** an Freizeit. Und wie man an den anderen Stellen in diesem Jahresbericht eindeutig erkennen kann, sind diese 2.000 Stunden nur ein kleiner Teil der Gesamtleistung. Trotz dieses hohen Aufkommens war das abgelaufene Jahr trotz der Erhöhung der Einsatzzahlen ein relativ normales Jahr.

Die Motivation der Mitglieder der FF Alkoven ist nach wie vor ungebrochen und lässt uns somit optimistisch in die Zukunft schauen.

Unangebrachte Kritik

Etwas schmerzhaft sind die ab und zu geäußerten Kritikpunkte von Außenstehenden. Die Feuerwehr wird mit einem Verein verglichen und man stellt diverse Geräte in Frage. Zum einen ist die Ausrüstung der Feuerwehren in

der Brandbekämpfungsverordnung geregelt und zum anderen arbeiten die Mitglieder ohne Bezahlung. Und fast jeder weiß, dass die Löhne die höchsten Kosten verursachen würden. Die Feuerwehren leben halt mit dem Problem, dass sie - finanziell gesehen - einfach nichts bringen, sondern nur kosten. Gerechtete Menschenleben, Tiere oder Sachgüter sind ja budgetär weniger interessant. Aber in Zeiten, wo das Sicherheitsbewusstsein der Bevölkerung permanent größer

wird, wird man auch diese Sache vielleicht einmal in den Griff bekommen.

Einsatzbereit für 2000

Sei es wie es sei, eines ist jedoch klar: Das Jahr 2000 hat bereits begonnen, der Betrieb der Feuerwehr Alkoven geht wieder seinen normalen Lauf. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich im Internet über die laufenden Aktivitäten unserer Wehr zu informieren.

Einige Einsätze des Jahres 1999 im Detail

FF Alkoven rückt aus

Toasterbrand

Ein brennender Toaster löste am 21. Jänner 1999 gegen 17.20 Uhr einen Brandmelderalarm im Institut Hartheim aus. Da sich - wie so oft - einige Kameraden im Feuerwehrhaus befanden, rückten das TLF-A 4000 sowie die Drehleiter unmittelbar nach der Alarmierung zum Einsatzort aus. Größere Maßnahmen durch die Feuerwehr waren aber nicht mehr erforderlich, sodass der Einsatz gegen 17.45 Uhr bereits beendet werden konnte.

Porsche in Flammen

Glimpflich verlief am 1. März 1999 ein Brand in einer Lagerhalle des landwirtschaftlichen Objektes der Familie M. in der Ortschaft Kleinhart. Bei Arbeiten an

einem Pkw floss Treibstoff auf eine in der Nähe befindlichen Lampe. Diese explodierte und setzte sofort das Benzin in Brand. Um 19.26 Uhr wurde die FF Alkoven alarmiert, worauf diese um 19.29 Uhr mit 26 Mann und fünf Fahrzeugen ausrückte. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort konnte M. den Brand fast völlig ablöschen. Ausgerüstet mit schweren Atemschutzgeräten drang ein Trupp mit einem Hochdruckrohr in die Halle vor und führte die notwendigen Nachlöscharbeiten durch.

Brand Sägespänesilo

Um 17.35 Uhr wurde die FF Alkoven am 2. März 1999 zu einem alarmiert. Aus bisher unbekannter Ursache war in einem Sägespänesilo ein Brand ausgebrochen. Die

Firmeninhaberin kam etwas später zum Betriebsgelände und verständigte aufgrund eines sichtbaren Feuerscheines und starker Rauchentwicklung die Feuerwehr, welche aufgrund von anwesenden Mitgliedern bereits eine Minute später ausrücken konnte. Zwei mit schwerem Atemschutz ausgestattete Löschtrupps nahmen mit einem Hochdruck- und einem C-Strahlrohr die Brandbekämpfung auf. Durch die gezielte und vor allem rasche Vorgangsweise konnte die Ausbreitung des Brandes verhindert und größerer Schaden vermieden werden. Um eine Neuentfachung auszuschließen, mußte ein Teil der gelagerten Sägespäne ausgeräumt werden. In weiterer Folge wurde die ebenfalls verqualmte Werkstatt durch den Einsatz von zwei Hochleistungslüftern rauchfrei gemacht. Ende des Einsatzes: 19.41 Uhr. Im Einsatz

waren 25 Mann mit fünf Fahrzeugen.

Verkehrsunfall: 3 Verletzte

Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 129 in Alkoven wurde die FF Alkoven am 17. März 1999 gegen 20.00 Uhr alarmiert. Eine deutsche Pkw-Lenkerin war auf dem Weg von Richtung Straßham kommend nach Alkoven. Als sie von der B 133 in die B 129 einbiegen wollte, dürfte sie den Querverkehr übersehen haben und prallte gegen ein Richtung Linz fahrendes Auto. Beim Zusammenstoß wurden insgesamt drei Personen unbestimmten Grades verletzt. Sie wurden nach der Versorgung durch Gemeindearzt Dr. Hörtenhuber vom Roten Kreuz Alkoven und vom ASB Alkoven ins Krankenhaus gebracht. Die mit 23



Glimpflich verlief der Brand dieses Porsches am 1. März 1999.



Verkehrsunfall mit drei Verletzten am 17. März 1999.

Mann und drei Fahrzeugen ausgerückte Feuerwehr Alkoven führte die Bergung der beiden Wracks durch. Weiters war es erforderlich, ausgeflossenes Mineralöl zu binden.

Unfall beim Würstelstand

Beim Zusammenstoß zweier Pkws auf der Bundesstraße 129 wurden am späteren Nachmittag des 6. April 1999 in Alkoven insgesamt drei Personen unbestimmten Grades verletzt. Ein Pkw-Lenker/in wollte gegen 16.00 Uhr von einem Imbissstand in die B 129 einbiegen und hatte dabei den Querverkehr übersehen. Der entstandene Sachschaden war nicht allzu hoch, trotzdem mussten drei Personen laut Angaben des ASB Alkoven ins Krankenhaus gebracht werden. Die Freiw. Feuerwehr Alkoven führte die notwendige Verkehrswegsicherung durch, band ausgetretenes Öl und entfernte die Fahrzeuge von der Fahrbahn. Einsatzzeit: 15.58 Uhr bis 16.30 Uhr.

Lilo rammte einen Lkw

Kaum eingerückt musste die FF Alkoven um 16.44 Uhr erneut ausrücken. In Höhe der Sparkasse Alkoven fuhr ein Lkw-Lenker mit seinem



Binden von Öl

Foto: Neumayr

Fahrzeug rückwärts und kam dabei in den Bereich der Linzer Lokalbahn. Gerade in diesem Augenblick verließ eine Zugsgarnitur den Bahnhofsbereich. Der Lokführer konnte den Triebwagen nicht mehr rechtzeitig anhalten und rammte in der Folge den Lkw. Aufgrund der noch relativ geringen Geschwindigkeit entstand jedoch nicht allzu großer Schaden. Aufgabe der FF Alkoven war es, ausgeflossenen Treibstoff zu binden.

Unfallopfer: „Muss noch in den Stall!“

Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich am Morgen des 20. Mai 1999 auf der B 129 in Höhe der Feuerverzinkerrei Obermoser. Nach einem Überholmanöver krachten zwei Pkws mit voller Wucht frontal ineinander. Eines der beiden Fahrzeuge wurde dabei über eine mehrere Meter abfallende Straßenböschung geschleudert. Die Fahrzeuge der beiden Lenker wurden dabei schwer beschädigt. Ein Fahrer wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert. Ein zweiter - obwohl blutend verletzt - teilte den Einsatzkräften mit, er müsse zuvor noch in den Stall und fahre dann ins Krankenhaus!?!?. Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven rückte um 07.15 Uhr mit 11 Mann und drei Fahrzeugen zur Einsatzstelle aus, um die notwendigen Bergungsarbeiten durchzuführen, die bis rund 08.45 Uhr andauerten. Die Bundesstraße 129 war in diesem Bereich rund eine Stunde gesperrt.

Brennender Bienenstock

Vermutlich eine explodierende Gasflasche setzte am 25. Mai 1999 in Gstocket eine Bienenhütte in Brand. Die FF Alkoven rückte mit einem TLF-A 4000 aus, um die glosenden Reste mit einem Hochdruckrohr abzulöschen.

Unfall auf der B129

Zu einer Hilfeleistung nach einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Höhe des Gasthauses „Wirt in Straß“, Gemeinde Alkoven, mußten am 18. Juni 1999 um 10.45 Uhr 10 Mann der Freiw. Feuerwehr Alkoven ausrücken. Eine



Pkw gerammt

Glimpflicher Unfall auf der B 129 in Höhe der Autowerkstatt Fellhofer. Ein Pkw-Lenker übersah ein vor ihm anhaltendes Auto, rammte es und schleuderte den Pkw in Folge auf die andere Straßenseite. Die Aufräumarbeiten waren für die Einsatzkräfte reine Routinearbeit.



Starke Leistung

Bereits recht massiv war ein Baum, der am 10. April von der Feuerwehr verladen werden musste. Mit dem Kran des Lastfahrzeuges konnte diese an die Leistungsgrenze gehende Hubarbeit aber dann doch durchgeführt werden. Auch für den Fahrer eine Herausforderung... Foto: Kollinger

Pkw-Lenkerin übersah ein vor ihr abbremssendes Fahrzeug, um in eine Seitenstraße einzubiegen. In der Folge krachte sie mit voller Wucht auf das Heck des Voranfahrenden auf. Insgesamt zwei Personen mussten von der Rettung mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven, mit zwei Fahrzeugen im Einsatz, führte die notwendigen Bergungs- und Aufräumarbeiten durch, die bis 11.30 Uhr andauerten. Während des Einsatzes musste die Bundesstraße 129 für knapp 30 Minuten für den gesamten Verkehr gesperrt werden.

Umgestürzter Bauaufzug

Laut Aussagen der Bauarbeiter war eine plötzlich aufkommende Windböe Ursache für einen Umsturz eines Lastenaufzuges am 2. Juli 1999 um ca. 15.00 Uhr in der Berghamerstraße in Alkoven. Die Dachdecker wollten mit einem sog. Schrägaufzug Dachziegel auf das Dach eines neu einzudeckenden Gebäudes hieven, als dieser plötzlich zu schwanken begann und umstürzte. Das Gerät fiel auf das Dach des Nachbarn, richtete dort aber nicht allzugroßen Schaden an. Die FF Alkoven rückte mit dem Kranfahrzeug sowie vier Mann aus, um das Gerät vorsichtig vom Dach zu heben und wieder in die Waagrechte zu stellen. Durch die vorsichtige Bergung war auch der verursachte Schaden am Gerät nicht allzu groß. Eine kleine Menge Öl wurde gebunden.



Hilfeleistung nach Lkw-Unfall in Hinzenbach

Dreieinhalb Stunden war die FF Alkoven am 15. Juli 1999 bei einem Hilfeleistungseinsatz in Hinzenbach tätig, nachdem um 12.36 Uhr der Kran angefordert worden ist. Nach Angaben des Lenkers versagten in einer Kurve der steil abfallenden Straße die Bremsen, sodass der Lkw umstürzte. Das herausfallende Ladegut ließ die B 129 einem Schrottplatz gleichen. In Zusammenarbeit mit den Feuerwehren Hinzenbach und Wels konnten der Container sowie der Lkw geborgen und die Fahrbahn wieder gesäubert werden.

Foto:

Betonmauern gerammt

Zu einem spektakulären Verkehrsunfall auf der B 129 in Alkoven wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven am 20. Juli 1999 um 20.13 Uhr alarmiert. Bereits zwei Minuten später rückte die FF Alkoven mit drei Fahrzeugen (RLF-A, LFB-A, Kran) zur Unfallstelle am Ortsende von Alkoven Richtung Straß aus, wo sich folgende Situation zeigte: Ein Pkw-Lenker war gegen 20.10 Uhr auf der Bundesstraße 129 von Straß kommend Richtung Alkoven unterwegs. Kurz vor Alkoven kam er mit seinem Jeep

– vermutlich durch Sekundenschlaf – langsam nach rechts von der Fahrbahn ab. Wenige Meter später streifte er bereits einen Baum, dessen Holzteil gleich in der Beifahrertüre steckenblieb. Nach

weiteren 50 Metern raste der Pkw gegen eine betonierte Gartenmauer, rammte diese und riss auch sämtliche dahinter befindliche Tujen aus. In dieser Hauseinfahrt befand sich nach wenigen Me-



Der Pkw wurde mit dem Kran geborgen.

Foto: Kollinger

tern nochmals eine betonier- te Mauer, welche ebenfalls mitgerissen wurde. Kurz dar- auf prallte der Jeep gegen ei- nen Baum und kam sodann endgültig zum Stillstand. Wie durch ein Wunder wur- de der Fahrer – vermutlich auch durch die geöffneten Airbags und der massiven Konstruktion des Fahrzeuges – nur geringfügig verletzt. Nach der Erstversorgung durch das Rote Kreuz Alko- ven konnte er an der Unfall- stelle verbleiben. Mit zusätz- licher Hilfe des Kranfahrzeu- ges konnte die schwierige Bergungsaktion begonnen werden. Schwierig deshalb, da sich sämtliche Betonteile, Pflanzen etc. unter dem Jeep befanden und das Fahrzeug „einklemmten“. Anschlie- ßend wurde der Pkw sicher- gestellt. 17 Mann der FF Al- koven waren mit drei Fahr- zeugen im Einsatz. Die Bun- desstraße 129 war in diesem Bereich rund 1 ½ Stunden gesperrt bzw. erschwert pas- sierbar.

Stapler in Flammen

Zu einem brennenden Stap- ler in der Feuerverzinkerei Obermoser in Alkoven mus- ste am 23. Juli um 01.50 Uhr die Freiw. Feuerwehr Alko- ven mit zwei Tanklöschfahr- zeugen ausrücken. Vermut- lich aufgrund eines Kurz- schlusses fing ein Stapler in der Produktionshalle der Fir- ma Feuer. Anwesende Mit- arbeiter zogen das brennen- de und sehr dicht qualmende Gerät geistesgegenwärtig aus dem Gebäude. Im Anschluss versuchten sie noch, den Flammen mittels vier Hand- feuerlöschern Herr zu wer-



Ein Atemschutztrupp bekämpfte den nächtlichen Staplerbrand bei der Firma Obermoser in Emling. Foto: Kollinger

den, was aber das Feuer nicht löschte. Erst einem Atem- schutztrupp (bestehend aus 3 Mann) der eingetroffenen Feuerwehr Alkoven gelang es, das brennende Fahrzeug zu löschen. Um 03.13 Uhr konnten die insgesamt 18 ein- gesetzten Feuerwehrmänner wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

Erfolgreicher Einbruch

Fenster mit verschlossenen Jalousien und eine verschlos- sene Haustür, bei der sich beim Schließen innen ein Riegel vorschob; diese Situa- tion fanden am Samstag, dem 31. Juli 1999, um 14.25 Uhr zwei zu Hilfe gerufene Ein- satzkräfte der Feuerwehr Al- koven vor, als sie zu einem Haus in Straßham gerufen wurden. Beim Verlassen des Hauses fiel einem Ehepaar aus Straßham ihre Haustür so unglücklich zu, dass sich ein innen befindlicher Zu- satzriegel vor die Eingangs- tür schob. Ein Betreten des Hauses wäre, ohne Schaden zu verursachen, nicht mehr möglich gewesen. Mit der

anschließend angeforderten Drehleiter der FF Alkoven versuchte man erst, über ein ebenfalls verschlossenes Schrägdachfenster ins Ge- bäude zu gelangen, was aber ebenfalls nicht ohne Schaden möglich war. Ein kleines Rauchfangkehrerfenster aus Plastik brachte sodann die Lösung: Rasch waren die Scharniere ausgebaut und in den Dachboden eingestiegen. Dort war nochmals Glück im Spiel, denn die Dachboden- luke hatte ein Schloss, wel- ches auch von oben mittels eines Schraubenziehers ge- öffnet werden konnte. Dies ermöglichte in weiterer Fol-

ge, die Haustür von innen wieder zu öffnen. Wieder ein- mal gelang es, den Betroffe- nen ohne Schaden zu verur- sachen, zu helfen. Erst vori- ges Jahr, kurz nach Errich- tung des Fertigteilhauses, schlug in das gleiche Gebäu- de der Blitz ein! Um 15.45 Uhr war der Einsatz abge- schlossen.

Lilo-Mast gerammt

Die Horror-Einsatzmeldung „Verkehrsunfall mit einge- klemmter Person und Fahr- zeugbrand“ ließ am Diens- tag, dem 3. August 1999, ins- gesamt 27 Mann der Freiwil- ligen Feuerwehr Alkoven mit vier Fahrzeugen nach Emling ausrücken. Ein Anrufer mel- dete einen Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Perso- nen sowie einen Fahrzeug- brand... Eine Pkw-Lenkerin befand sich mit ihrem VW- Golf auf der B 129 Richtung Alkoven. In Höhe von Em- ling geriet sie aus unbekann- ter Ursache ins Schleudern und schmierte nach rechts von der Fahrbahn ab. In die- sem Bereich befindet sich direkt neben der Fahrbahn



Großes Glück beim Unfall in Straß!

Foto: Kollinger

der Gleiskörper der Linzer Lokalbahn. Der Pkw krachte gegen die Schotterbank der Schienen, kippte und rammte in Folge mit voller Wucht dachseitig das Betonfundament eines Strommastens. Im weiteren Verlauf kam das Fahrzeug seitlich liegend zum Stillstand. Beim Eintreffen der FF Alkoven konnte jedoch die Insassin bereits durch die Fahrertür aus ihrer Notlage befreit und dem Rettungsdienst übergeben werden. Wie die Lenkerin verletzt wurde, ist nicht bekannt. Eines ist jedoch sicher: Sie hatte Riesenglück im Unglück! Während der Bergungsarbeiten war die B 129 teilweise gesperrt, der Verkehr wurde von der FF Polsing lokal umgeleitet. Einsatzende war gegen 18.30 Uhr.

Vergessenes Essen

Starke Rauchentwicklung in der Küche des Institutes Hartheim führte am 23. August 1999 um 18.23 Uhr zur Alarmierung der Freiw. Feuerwehr Alkoven. Mehrere Brandmelder reagierten auf den Qualm und veranlassten die automatische Auslösung der Alarmsirene sowie der Personenrufempfänger der Alkovner Einsatzkräfte. Gegen 15.00 Uhr verließ ein Angestellter als letzter die Großküche. Dabei dürfte er einen großen Topf auf dem eingeschalteten Herd vergessen haben. Nachdem die gesamte Flüssigkeit verdunstet war, verbrannten die Fleischstücke mit starker Rauchentwicklung. Beim Eintreffen der Feuerwehr Alkoven war die gesamte Betriebsküche

bereits sehr stark verqualmt. Nach dem Öffnen aller Fenster wurden die Räumlichkeiten mit einem Hochleistungslüfter belüftet. 13 Mann der FF Alkoven waren mit drei Fahrzeugen bis 19.01 Uhr im Einsatz.

Gegen Baum gekracht

Glimpflich verlief am 26. August 1999 gegen 23.00 Uhr ein Verkehrsunfall in Alkoven. Ein Pkw-Lenker aus dem Bezirk Eferding fuhr mit seinem Auto auf der Fahrbahn Richtung Fraham unterwegs. Seinen Aussagen zufolge wurde er im Ortsbereich von Alkoven von einem entgegenkommenden Pkw stark geblendet. In Folge kam er mit seinem Fahrzeug langsam nach rechts von der Bundesstraße ab. Rund 50 Meter weiter krachte der Lenker mit seinem Auto mit der rechten Seite gegen einen Baum. Der Aufprall endete aber glimpflich. Der geöffnete Airbag trug dazu bei, dass sich der Verletzungsgrad lediglich auf ein paar Kratzer sowie einen Schock be-

schränkte. Anrainer verständigten um 23.07 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Alkoven, welche mit sieben Mann und zwei Fahrzeugen ausrückte. Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges wurde der beschädigte Pkw auf die Fahrbahn gezogen und in Folge sichergestellt. Ausgeflossener Treibstoff wurde mit Ölbindemittel gebunden. Um Mitternacht konnte der Bergungseinsatz abgeschlossen werden.

Lilo-Ampel abgeschossen

Zu einem Verkehrsunfall beim Lilo-Bahnübergang in Straßham, Gemeinde Alkoven, musste heute, 6. September 1999, um 09.04 Uhr die Freiw. Feuerwehr Alkoven ausrücken. Ein Pkw-Lenker befand sich in Begleitung seiner Frau mit seinem Auto auf der Ochsenstraße zwischen Hitzing und Straßham in Fahrtrichtung Alkoven. Den letzten Angaben zufolge wurde der Lenker kurz vor dem Bahnübergang in Straßham ohnmächtig. Im Unterbewusstsein trat

der Lenker nochmals ordentlich auf das Gaspedal des Autos, welches in der Folge auf den Bahnübergang zufuhr. Dort rammte der Pkw die Eisenbahnampel. Anschließend steuerte das führerlose Kraftfahrzeug noch auf eine betonierte Gartenmauer eines landwirtschaftlichen Anwesens zu und rammte auch diese. Im Garten kam der Pkw sodann zum Stillstand. Der Lenker wurde mit Verletzungen unbekannten Grades vom Roten Kreuz Alkoven erstversorgt und ins Krankenhaus gebracht. Die am Beifahrer sitzende Frau blieb – bis auf einige Spuren des Gurtes – unverletzt. Zur Vorsorge wurde aber auch sie ins Krankenhaus eingeliefert. 12 Mann der FF Alkoven, ausgerückt mit zwei Fahrzeugen, führten die erforderlichen Bergungs- und Reinigungsarbeiten an der Unfallstelle durch, welche kurz nach 10.00 Uhr abgeschlossen werden konnten.

Lkw-Bergung

Glimpflich verlief am 13. September 1999 kurz vor 17.00 Uhr ein Verkehrsunfall auf der Wallerner Bundesstraße in Breitenbach, Gemeinde Finklham. Zwei Fahrzeuge, darunter auch ein mit Möbel beladener Transporter. Nach dem Anprall gegen einen Personenkraftwagen kam der Lkw nach rechts von der Fahrbahn ab und stürzte im angrenzenden Straßengraben um. Die zur Hilfeleistung verständigte Feuerwehr Finklham alarmierte in weiterer Folge die FF Alkoven mit dem Kranfahrzeug. In gemeinsamer



Der Unfallort am Bahnübergang Straßham.

Foto: Neumayr



Der bereits wieder fast mit dem Kran aufgestellte Möbeltransporter. Foto: Kollinger

Arbeit konnte der Möbeltransporter ohne weitere Beschädigung geborgen werden. Durch den sanften Aufprall beim Umsturz hielt sich auch der Schaden am Fahrzeug in Grenzen. Um 18.23 Uhr konnte der Einsatz abgeschlossen werden. Die Feuerwehr Alkoven war mit dem Kran und dem Kommandofahrzeug ausgerückt.

Pkw gegen Lilo

Unwahrscheinliches Glück war bei einem spektakulären Verkehrsunfall am 26. September 1999 gegen 22.05 Uhr in Eferding im Spiel, zu dem die Feuerwehren Eferding und Alkoven alarmiert

wurden. Der Lenker eines blauen Pkws übersah beim Bahnübergang in Eferding neben der Büromöbelfirma HALI eine aus Richtung Linz herannahende Garnitur der Linzer Lokalbahn. Der Pkw wurde vom schweren Zug erfasst, teilweise überrollt und zur Seite geschleudert. Bei diesem Zwischenfall wurde der Großteil der Zugsgarnitur aus den Schienen gehoben. Da zum Alarmierungszeitpunkt eingeklemmte Personen vermutet wurden, wurde neben der FF Eferding auch die FF Alkoven alarmiert, um genügend hydraulische Bergegeräte vor Ort zu haben. Bis zum raschen Eintreffen der Hilfskräfte konnten die Pkw-Insassen (leicht verletzt) bereits aus dem Pkw befreit werden. Die Bergungsarbeiten wurden in weiterer Folge von Mitarbeitern der Bahn bzw. der FF Eferding durchgeführt. Die FF Alkoven konnte den Einsatz um 22.45 Uhr abschließen.

Pkw in der Donau

Für den 30. Oktober 1999 war die Herbstübung des



Wespen-Einsätze

Bis in den Monat Oktober waren 1999 Ausrückungen im Bereich „Bienen, Hummeln, Wespen..“ zu verzeichnen. In Summe waren 20 Einsätze notwendig, die höchste Zahl, die bisher in einem Jahr erfasst worden ist. Foto: Kollinger

Taucherstützpunktes 1, dem auch die Tauchergruppe der FF Alkoven angehört, geplant. Als Austragungsort wurde ein Bereich in der Donau etwas unterhalb der Nibelungenbrücke in Linz festgelegt. Auf kleinere Funde während dieser Übungstaugänge ist man ja gewöhnt. Diesmal fand man aber auch einen dickeren Brocken: Ein Taucher sichtete das Dach eines immer

noch mit Kennzeichen versehenen Pkws, einem Chrysler Voyager. Die BF Linz barg den Pkw mit dem Kranfahrzeug. Wie sich herausstellte, hatte ein 18-jähriger Sohn einer Linzerin den Pkw bereits Ende August in die Donau gerollt. Grund für diese Irrsinnstat war ein Streit! Nun wartet neben den Bergungskosten auch eine Anzeige wegen Umweltverschmutzung.



Die Garnitur der Lilo wurde beim Zusammenstoß mit dem Pkw aus den Schienen gehoben. Foto: Kollinger



Bewußt wurde der Pkw, ein Chrysler Voyager, von einem 18-Jährigen nach einem Streit versenkt. Foto: Kollinger

Alkolenker rammte Gegenverkehr

Vermutlich auf die andere Fahrbahnseite geriet am 1. November 1999 gegen 23.35 Uhr ein Pkw-Lenker mit seinem Auto, als er sein Fahrzeug auf der Bundesstraße 129 von Fraham kommend Richtung Alkoven lenkte. In Folge stieß er in Höhe der Ortschaft Straß mit der linken Vorderseite (fahrerseitig) frontal gegen einen entgegenkommenden Pkw mit deutschem Kennzeichen. Letzterem wurde dabei ein Teil der Vorderachse ausgerissen und das Fahrzeug schleuderte in Folge in Richtung einer Hauseinfahrt. Bei dem schweren Zusammenstoß wurden insgesamt drei Personen unbestimmten Grades verletzt. Die Verletzten wur-

den vom Roten Kreuz sowie dem Samariterbund in die Spitäler eingeliefert. Die um 23.40 Uhr alarmierte FF Alkoven rückte mit 20 Mann und drei Fahrzeugen zum Einsatzort aus, um die Rettungsteams bei der Verletztenversorgung zu unterstützen, ausgeflossenes Öl zu binden und die Unfallfahrzeuge zu bergen. Die Bundesstraße 129 war während dieser Zeit teilweise gesperrt bzw. nur erschwert passierbar. Die Bergungsarbeiten konnten um 01.13 Uhr abgeschlossen werden. Die FF Polsing führte die Verkehrswegsicherung durch. Für die FF Alkoven war es dieses Jahr der insgesamt bereits 213. Hilfeleistungseinsatz.

Mega-Stau nach einem Verkehrsunfall auf der B 129

Zwei Personen wurden am 22. November 1999 gegen 16.35 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Alkoven verletzt und mussten vom Roten Kreuz sowie dem Samariterbund Alkoven ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Pkw-Lenker dürfte vermutlich im eingesetzten Berufsverkehr versucht haben, einen vor ihm fahrenden Pkw zu überholen. Dabei kam ihm aus Richtung Alkoven kommend ein weiterer Pkw entgegen. Die Lenkerin dieses Fahrzeuges versuchte noch, mit ihrem Fahrzeug nach rechts an den Fahrbahnrand auszuweichen, was ihr jedoch nicht mehr gelang, zu schnell kam der Überholende heran. Trotz

eingeleiteter Vollbremsung prallten beide Fahrzeuge frontal zusammen, wobei beide Insassen unbekannten Grades verletzt wurden. Die Feuerwehr Alkoven (Alarmzeit: 16.37 Uhr) rückte mit zwei Einsatzfahrzeugen aus, um die Bergungsarbeiten durchzuführen. Die Feuerwehr Polsing unterstützte die Verkehrswegsicherung. Da im Unfallbereich die Bundesstraße 129 (aus Linz kommend) sowie die B 133 (aus Richtung Leonding und Thening kommend) zusammenführen und der Heimreiseverkehr der Arbeitnehmer voll eingesetzt hat, war ein Mega-Stau die Folge. 10 Mann der FF Alkoven führten die notwendigen Ölbindearbeiten



Die Insassen dieses Pkws wurden beim Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge schwer verletzt.

Fotos: Kollinger

Öleinsatz auf der Donau

Gegen 08.30 Uhr meldete am 12. November 1999, die Stromaufsicht einen Ölfilm auf der Donau zwischen Gemeindegrenze Alkoven und dem Kraftwerk Ottensheim – Wilhering. Die FF Alkoven rückte in Folge mit dem Kranfahrzeug, einem Tanklöschfahrzeug sowie einem A-Boot zur Donau aus. Der leichte Ölfilm zog sich bereits entlang der halben Distanz zwischen der Einfahrtsstelle Alkoven und dem Kraftwerk. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven setzten ein spezielles Ölflies ein, um auf diese Weise die annähernde Verschmutzung aufzufangen. Diese Maßnahme wurde bis ca. 11.15 Uhr aufrecht erhalten. Da bis zu diesem Zeitpunkt keine weitere Verschmutzung mehr festgestellt werden konnte, konnte der Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden. Der Verursacher ist – wieder einmal – unbekannt!



Die Aufräumarbeiten nach Unfällen zählen bei der Feuerwehr Alkoven zu den Routinearbeiten.

durch und stellten die schwer beschädigten Pkws sicher. Nach einer Stunde war die B 129 wieder frei passierbar.



Großer Fang

Von einem Dachboden eines Wohnhauses in Straßham stammt dieses Wespennest, welches trotz der späten Zeit (November) noch teilweise bewohnt war.

Mithilfe bei Bergung einer verletzten Person

Ein Feuerwehrmann wurde am Abend des 4. Dezember auf einen Zwischenfall unmittelbar neben dem Feuerwehrhaus aufmerksam: Ein etwa 35-jähriger Mann wurde, als er vom Gehsteig steigen wollte, vermutlich von einem PKW erfasst und zu Boden geschleudert. Der Mann lag mit den Beinen am Gehsteig und mit dem Kopf stark blutend auf der Bundesstraße. Vom vermeintlichen Fahrzeug war weit und breit nichts zu sehen. Eine Frau, die den verletzten Mann im

letzten Augenblick registrierte und mit ihrem PKW gerade noch ausweichen konnte, blieb stehen und alarmierte die Rettung und Gendarmerie. Einige Kameraden waren noch im Feuerwehrhaus mit der Abrechnung vom Weihnachtsmarkt beschäftigt und rückten mit dem RLF aus, halfen den Sanitätern bei der Versorgung des Verletzten, leuchteten mittels Flutlichtmastes die Unfallstelle aus und führten die Verkehrssicherung durch. Einsatzzeit: 21.39 Uhr bis 22.10 Uhr.

Pkw landete an einem Stromverteiler im Garten

Mitten im Garten eines Wohnhauses in Straßham landete am 8. Dezember 1999 gegen 01.30 Uhr der Pkw eines Führerscheinneulings. Nach letzten Angaben

war der junge Mann mit seinem Fahrzeug auf der Ochsenstraße von Straßham Richtung Hitzing unterwegs. Kurz nach dem Bahnübergang in Straßham dürfte er



„Weihnachtsdienst“

Dass die Feuerwehr Alkoven auch wesentlich an den Vorbereitungen für die Weihnachtszeit beteiligt ist, zeigen diese beiden Aufnahmen vom 27. November 1999. Unter anderem Samstags und Sonntag waren die Feuerwehr Kameraden auf den Beinen, um für die entsprechende Beleuchtung sowie für die Weihnachtsbäume am Gemeindeplatz etc. zu sorgen.

Fotos: Kollinger

vermutlich aufgrund einer Straßenglättung ins Schleudern gekommen sein. Der Lenker verlor die Herrschaft über den Pkw und schleuderte in Folge gegen einen Stromverteiler in der ESG. Durch den Aufprall schleuderte das Fahrzeug in den Garten eines Wohnhauses, wo es regelrecht eingeparkt

zum Stillstand kam. Die Feuerwehr Alkoven rückte um 01.30 Uhr mit drei Fahrzeugen, darunter auch dem Kranfahrzeug, und zehn Mann aus.

Nur mit dem Kran gelang es, den Pkw aus dieser Lage zu bergen. Der Lenker blieb bei diesem Vorfall unverletzt. Einsatzende: 02.48 Uhr.



Mit dem Kran wurde der Pkw aus dem Garten in Straßham geborgen. Foto: Kollinger

Gasaustritt bei Grabungsarbeiten in Winkeln

Um 09.10 Uhr meldete am 13. Dezember 1999 der Gasnotdienst über den Feuerwehrnotruf in der Landeswarnzentrale in Linz, dass ein Bagger bei Grabungsarbeiten in der Ortschaft Winkeln, Gemeinde Alkoven, eine Gasleitung erwischt hat. Daraufhin wurden um 09.11 Uhr die beiden Feuerwehren der Gemeinde, Alkoven und Polsing, alarmiert. Erste rückte mit zwei Tanklöschfahrzeugen aus. Kurz nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte war auch ein Trupp der SBL, er dürfte in der Nähe gewesen sein, vor Ort,

um mit den Reparaturarbeiten zu beginnen. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr führten entsprechende Absperr- und Sicherungsmaßnahmen durch. Aufgrund der Tatsache, dass sich die lecke Gasleitung auf der Straße, rund 50 Meter weg von den nächsten Gebäuden befand und leichte Windwetterlage vorherrschte, bestand keine direkte Gefahr und es konnte sich keine explosionsgefährliche Konzentration bilden. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren konnten gegen 09.45 Uhr wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

Wieder Brandalarm während Weihnachtsfeier

Die Weihnachtsfeiern der Feuerwehr Alkoven stehen anscheinend nicht gerade unter einem guten Stern. War es letztes Jahr ein Brandmelderalarm im Behindertenheim Hartheim (Alarmzeit: 03.03 Uhr), so war es am heuer - 19.12.1999 - wieder ein Brandmelderalarm, noch während der Veranstaltung. Um 22.31 Uhr schlug ein Melder im Keller des Behindertenheimes an. In Folge rückte die FF Alkoven mit zwei Tanklöschfahrzeugen,

einem Kommandofahrzeug sowie der Drehleiter zur Einsatzstelle aus. Die Erkundung ergab, dass ein Feuchtigkeitsschluss Ursache des Alarmes war, so dass der Einsatz um 23.13 Uhr abgeschlossen werden konnte. Wenige Minuten später kam der nächste Alarm (gleiches Objekt, gleicher Melder), der aber noch in der Alarmierungsphase selbst abgebrochen wurde. Die defekte Brandmeldergruppe wurde abgeschaltet.

Durch Fahrt ins Grüne Verkehrsunfall vermieden

Nur durch eine Fahrt über eine Straßenböschung in ein Feld konnte sich am 29. Dezember 1999 ein Pkw-Lenker im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen 129 und 133 vor einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug retten. Wie es zu diesem Vorfall kam, ist unbekannt. Um 18.35 Uhr wurde die FF Alkoven vom Landes-Feuerwehrkommando alarmiert und da die Sachlage unbe-

kannt war, rückte diese mit 19 Mann und drei Fahrzeugen zur Einsatzstelle aus. Dort galt es neben der Durchführung der Verkehrswegsicherung lediglich, den unbeschädigten Pkw mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges aus dem Feld zu bergen. Der Lenker konnte die Fahrt auch selbst fortsetzen. Für die Feuerwehr Alkoven war der Einsatz bereits um 19.03 Uhr wieder abgeschlossen.

Einsatzbereit ins Jahr 2000

In den letzten Tagen vor dem Jahreswechsel waren die Medien voll von den vielfältigsten Spekulationen über mögliche Ereignisse zu Silvester 1999.

Um für den Fall der Fälle gerüstet zu sein, wurden auch von der Feuerwehr Alkoven entsprechende Maßnahmen getroffen. Im Feuerwehrhaus wurde daher eine eigene Silvesterveranstaltung ausgetragen und ein Bereitschaftsdienst eingerichtet. Aber zum Glück aller Beteiligten verlief der letzte Jahreswechsel wie jeder andere auch...

Hinter den Kulissen der Feuerwehr

Dienstbetrieb

Als Dienstbetrieb werden an dieser Stelle alle notwendigen Arbeiten bezeichnet, die in den Bereich der Verwaltung bzw. Wartung etc. fallen. Je größer eine Feuerwehr bzw. deren Einsatzgeschehen ist, desto umfangreicher wird auch der Verwaltungsbetrieb. Bei technischen Einsätzen sind in vielen Fällen (z.B. Ölaustritten, Verkehrsunfällen) Rechnungen sind zu schreiben, Einsatzberichte sind zu erfassen, organisatorische Dienstbesprechungen und Kommandositzungen sind notwendig.

Die Feuerwehr als Betrieb

Am besten ist, man vergleicht eine Feuerwehr mit einem Klein- oder Mittelbetrieb, je nach Größe. Viele ungesehenen Arbeitsstunden werden von den Mitgliedern der Feuerwehr in Wartungs- und Re-

paraturarbeiten investiert. Wo es nur möglich ist, wird selbst Hand angelegt, um das Budget der Gemeinde oder der Feuerwehr zu entlasten. Fahrzeuge werden eigenständig umgebaut, repariert, gewartet, gereinigt und gepflegt. Die Feuerwehren besitzen meist den Vorteil, über die verschiedensten Berufssparten zu verfügen, sodass ein Großteil der Aufgaben selbst bewältigt werden kann. Elektrische Angelegenheiten, Schlosserarbeiten etc. – alles wird selbst erledigt.

Einsatzvorbereitung

In den Wintermonaten kommt gerade bei Zeiten von Schneefall jenes hinzu, dass die Fahrzeuge oft mehrmals mit Ketten ausgestattet werden müssen, da der Zeitpunkt eines Einsatzes nicht absehbar ist. Die Motivation vieler Mitglieder geht aber auch

so weit, dass diese Dinge automatisch geschehen. Sobald die Fahrbahnen schneebedeckt sind, kommen sie ins Feuerwehrhaus, um die not-

wendigen Vorbereitungen für einen eventuellen Einsatz zu treffen, egal ob wochen- oder feiertags, zu jeder Tageszeit.

Tausende Arbeitsstunden

Diese Arbeitsleistungen summieren sich jedes Jahr in einige tausend Stunden! Auch



Vorsorglich werden rasch Schneeketten aufgelegt, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.

die Haussammlungen bedürfen einem hohen Zeitaufwand, sind aber unentbehrlich.

Im abgelaufenen Jahr wurden immerhin wieder 587 Eintragungen mit **5.950 Stunden** getätigt.

Viele Arbeiten wurden aber wieder nicht niedergeschrieben...



Viele Dienstleistungen, speziell im administrativen Bereich, bleiben ungesehen.



So schnell einmal „nebenbei“ wird ein defektes Gerät repariert und gewartet.

Fotos: Kollinger

Besuchen Sie uns unter <http://privat.schlund.de/kolli/>

Feuerwehr im Internet

Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven präsentiert sich nunmehr seit 25. Dezember 1997 im weltweiten Datennetz, dem Internet. HAW Hermann Kollinger verwaltet und gestaltet die bereits sehr umfangreichen Seiten, welche sich großer Beliebtheit erfreuen. Diese Tatsache bestätigen sowohl die Einträge ins Gästebuch als auch die Anzahl der Zugriffe.

Archiv- und Downloads

Neben der Hauptseite existiert des weiteren der sog. Archiv- und Downloadserver. Darauf befinden sich die älteren Daten sowie regelmäßig neue Dateien, die sich jeder auf seinen PC laden kann: Dies sind die jeweiligen Ausgaben der Feuerwehr Aktuell, Bild- und Textzusammenstellungen von Einsätzen und einiges mehr.

Mailing-System

Um interessierte Nutzer auch ohne den direkten Besuch der Seite auf dem aktuellen Stand zu halten, wurde auch eine sogenannten Mailing-Liste eingerichtet. Jeder kann hier seine E-Mail-Adresse eingeben und wird dann in Folge automatisch über Neuerungen auf den Seiten, mit aktuellen Einsatzmeldungen (oft in weniger als einer Stunde nach Einsatzen) usw. informiert. Bei näherem Interesse kann der Benutzer dann meist tags darauf oder

auch noch am gleichen Tag auf die Seite klicken und dort die Bilder ansehen.

Kostenlos

Auf die Frage, wieviel dieser Internetbetrieb der Feuerwehr kostet, gibt es eine klare Antwort: Gar nichts! HAW Hermann Kollinger betreibt die Internetaktionen auf seine eigene Initiative, so dass weder der Feuerwehr Alkoven noch der Gemeinde Kosten entstehen.

Zugriffe

Pro Tag werden die Internetseiten der FF Alkoven durchschnittlich von 15 bis 25 Personen tatsächlich angewählt, d.h. der Zähler zählt keine Personen doppelt etc. wie es auf manchen Seiten üblich ist. Für eine Feuerwehrseite ist das kein schlechter Wert. Bis zum 1. Jänner 2000 zählte unsere Webpage bereits 6.329 Aufrufe.

Wahl im Dezember: „Top of the year“

Ganz überraschend kam unsere Internetseite Anfang Dezember in die Wahl zur Seite des Jahres. Aufgrund des Sieges in einer Vorwahl, kam die Homepage ins Finale. Die Konkurrenz war jedoch gewaltig, Seiten wie die des ORF, News und den Tageszeitungen standen ebenfalls zur Wahl. Und diese Seiten haben oft tausende Zugriffe an einem einzigen



Unsere Internetseite mit zahlreichen Menüs zur Auswahl! Unterhalb rechts zwei der erhaltenen Auszeichnungen!

Tag! Beste Wahlwerbeunterstützung erhielt unsere Seite durch einen halbseitigen Beitrag im Regionalblatt der Oö. Nachrichten (Wels-Stadt und Land, Grieskirchen, Eferding) sowie einem Beitrag im „Neuen Volksblatt“.

Wie bereits im Vorhinein absehbar, ging der Sieg an die „Großen“! Nichts desto trotz: Der Werbeeffect war gegeben und der Sinn und Zweck erfüllt, auch wenn die Alkovner Feuerwehrseite nicht als Sieger hervorgegangen ist.



Auf einem eigenen Archivserver können ältere Nachrichten gelesen werden oder auch der Jahresbericht oder die Feuerwehr-Aktuell auf den eigenen PC geladen werden!

Für die Einsätze im Wasser

Tauchergruppe Alkoven

Kommenden Juni wird die Tauchergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven 25 Jahre alt. 1975 wurde sie ins Leben gerufen, nachdem drei Mann den Taucherlehrgang absolvierten. Es waren dies die Kameraden Walter Burger, Fritz Kain und Siegfried Kreilmeier!

Bei Segnung erster Einsatz

Bereits ein Jahr später, genau während der Segnung unseres damals neuen Feuerwehrhauses, musste die Gruppe zu ihrem ersten Einsatz ausrücken. Eine ertrunkene Person musste gesucht und in Folge geborgen werden.

Aufgaben

Die Aufgaben im Feuerwehrdienst gehen in die Bereiche Bergung von Kraftfahrzeugen oder Gütern, Suchen von ertrunkenen oder vermissten Personen oder Suche nach vermissten Gegenständen und ähnlichen Dingen. Aber auch mit den im Pflicht- und Einsatzbereich zusammenarbeitenden Tauchgruppen und dem Wasserdienst der eigenen Feuerwehr muss - um den Anforderungen im Einsatz gerecht zu werden - sehr viel an Übungs- und Schulungstätigkeit geleistet werden. Speziell in unseren Gewässern sind die Sicht- und Strömungsbedingungen bei Such- und Bergungseinsätzen sehr schwer zu bewältigen.

Weiters sind der Einfluss von Kälte bei Einsätzen im Winter und die psychische Belastung bei Personenbergungen für jeden Taucher nur durch 100%ige Vertrautheit mit der Materie zu bewältigen. So ist es zum Beispiel nur mit Trockentauchanzügen möglich, sich bei Wassertemperaturen um +02°C für längere Zeit im Wasser aufzuhalten und zu arbeiten. Das beste Beispiel dafür war ein Einsatz am 5.1.1997.

Schlauchboot sehr dienlich

Weiters ist es sehr wichtig, dass die Betreuung der Taucher an der Wasseroberfläche so gut wie möglich funktioniert. In unserem Fall ist uns ein vom KHD speziell für den Tauchstützpunkt angeschafftes Schlauchboot sehr dienlich.

Ausbildungsthemen 1999

Die Tauchgruppe Alkoven war auch in diesem Jahr sehr bestrebt, die Einsatztauglichkeit der gesamten Gruppe sowie die Tauchtauglichkeit jeden einzelnen Tauchers gewährleisten zu können. Um dieses Ziel zu erreichen waren viele Stunden an persönlichem Einsatz jedes einzelnen Tauchers nötig. Bei den verschiedensten Übungen wie z.B.: Suchen und Bergen in der Strömung, Suche in Formation einer Schwimmkette, Arbeiten vom Boot



Einsatz der Taucher bei einer Schiffshavarie am 17. Juli 1999 etwas unterhalb des Kraftwerkes Ottensheim-Wilhering.



Auch bei der Bergung eines Pkws aus der Donau waren die Alkovner Taucher im Einsatz (siehe Einsätze).

Fotos: Kollinger

aus, Arbeiten mit dem Hebeballon, Bergung von Fahrzeugen,... wurden von den Tauchern im vergangenem Jahr insgesamt 48,5 Stunden unter Wasser verbracht. Auch in Sachen theoretische Ausbildung und Tauchmedizin konnten wieder einige Aktivitäten verbucht werden (Taucherlager am Attersee, Tauchlehrerseminar in Rovinja,...).

Tauchteam verstärkt

Ein weiterer Punkt in Sachen Ausbildung ist die einwöchi-

ge Grundausbildung zum Taucher im Feuerwehrdienst, welche heuer von Kameraden Markus Wieshofer erfolgreich abgeschlossen wurde. Wieshofer wird in Zukunft die Einsatztauchgruppe der Feuerwehr Alkoven unterstützen. Auf diesem Weg noch einmal herzlichen Glückwunsch zur erbrachten Leistung.

Bergung von Gegenständen

Taucheinsätze mit Suche oder Bergung von Toten mussten in diesem Jahr

glücklicherweise nicht bewältigt werden. Zur Bergung verschiedenster Gegenstände, die im Wasser verloren gingen bzw. einer Reparatur unter der Wasseroberfläche bedurften, rückte unsere Tauchgruppe einige Male aus. So zum Beispiel die Tauchübung des Stützpunktes 1 in Zusammenarbeit mit der BF Linz. Bei dieser Übung sollten neue Suchtechniken in der Strömung getestet werden, als ein in der Donau liegender PKW entdeckt wurde. Das Auto wurde von den Tauchern sofort durch Führungsleinen gekennzeichnet

und anschließend mit dem Kran der Feuerwache Nord geborgen.

Mit den besten Wünschen für ein glückliches und unfallfreies Jahr 2000 an alle Feuerwehrkameraden und deren Familien, sowie einem freundschaftlichen „GUT LUFT“ schließe ich den Jahresbericht 1999 der Tauchgruppe Alkoven.

Wieshofer Christian

Für den Einsatz auf Gewässern

Wasserwehr Alkoven

Von großen oder schwierigen Einsätzen wurde die Wasserwehr 1999 verschont. Zwei Einsätze betrafen den Wasserbereich, zum einen der Einsatz beim Ölaustritt des Passagierschiffes Theodor Körner (siehe vorangehende

Seite) sowie ein kleinerer Öleinsatz auf der Donau (siehe Einsätze).

Aktives Bewerbungsjahr

Im Bewerbungsjahr 1999 war die „Wasserwehr“ Alkoven wieder sehr aktiv und auch recht erfolgreich.

WLA Gold

Markus Wieshofer errang das Wasserwehr-Leistungsabzeichen in Gold und belegte dabei auf Landesebene den hervorragenden 3. Platz! Sein Partner war Günther Wimmer.

WLA Bronze

Das Wasserwehrleistungsabzeichen wurde von den beiden Kameraden Erwin Gött-

fert und Günther Kreindl neu erlangt.

WLA Bronze - Steiermark

Einige „Wasserwehrer“ waren auch beim steirischen Landesbewerb aktiv, wobei

die Kameraden Reinhard Allerstorfer, Peter Galyo, Manfred Mayr, Gerald Pötsch, Markus und Harald Unter, Günther Wimmer und Markus Wieshofer das Abzeichen erreichten.

Des weiteren erreichten die beiden Kameraden Harald



Wieshofer's Platz 3 beim WLA in Gold! Foto: Kollinger



Auch das Jahr 1999 brachte den Zillenfahrern der Feuerwehr Alkoven wieder einigen Erfolg!

Foto: ?



Ein erster Platz beim Landesbewerb für die Kameraden Harald und Markus Unter. Foto: Mayr



Neben dem Bewerb in Oberösterreich entschloss man sich, auch in der Steiermark anzutreten. Foto: ?

und Markus Unter in Frohnleiten einen guten 4. Rang.

Landes-Wasserwehrleistungsbewerb

351 Zillenbesatzungen kämpften beim letzten Landesbewerb um das begehrte WLA in Bronze und Silber. Auch hier konnte die Feuerwehr Alkoven recht gute Resultate erzielen.

1. Rang in Silber A2

Harald Unter
Markus Unter

3. Rang in Silber A1

Erwin Göttfert
Harald Unter

In der Mannschaftswertung nahm die Feuerwehr Alkoven den 6. Rang für sich in Anspruch.

Schiffsführer

Kamerad Erwin Göttfert unterzog sich der Ausbildung zum Schiffsführer, womit die Einsatzbereitschaft am Wassersektor ein weiteres Mal verbessert werden konnte.

Trainingsanzüge

Durch den Ankauf neuer Trainingsanzüge bekam ein Großteil der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven ein neues Outfit, wodurch es möglich wurde, die Zusammengehörigkeit in der Öffentlichkeit ein noch besser zu präsentieren.



Zwei der Boote bei der GSF-Übung in Aschach.

Foto: Kollinger



Auf dem Weg zum Leistungsabzeichen in Gold.

Foto: Kollinger

Die Einsatzkräfte von morgen

Feuerwehr - Jugend

Die Feuerwehrjugend - ein starkes Stück Freizeit! Hierbei handelt es sich nicht bloß nur um einen hintergrundlosen Spruch, sondern um ein wichtiges Prinzip. Auch die Feuerwehr Alkoven erkannte 1993 die Wichtigkeit eines gesicherten Nachwuchses und entschloss sich noch im gleichen Jahr, wieder eine Jugendgruppe ins Leben zu rufen.

Zwischen 10 und 15

Die Feuerwehr-Kids sind zwischen 10 und 15 Jahre alt. In dieser Zeit werden sie sowohl spielerisch als auch fachlich auf den aktiven Feuerwehrdienst vorbereitet, der mit Vollendung des 16. Lebensjahres beginnt.

Wissenstest

Die Jungfeuerwehrmänner Achleitner und Zwick legten 1999 die Erprobung in Bronze, welche als Voraussetzung für das Wissenstestabzeichen im Jahr 2000 ist, erfolgreich ab.

Nachdem Burger M., Galyo W., Gauges Th., Sensenberger D. und Thurner M. die Anforderungen in Silber, Bauer A., Lindorfer Ch. und

Neissl M. dieselben in Gold erfüllt hatten, galt der Wissenstest in Hinzenbach nur noch als Formsache.

Bewerbe 1999

Der Schwerpunkt im Frühjahr lag wiederum im Training für den Bezirks- und Landesbewerb. Der Bezirksbewerb in Gallsbach - Dachsberg galt als Überprüfung des Trainingskonzeptes, sodass die Absolvierung des Leistungsabzeichens in Bronze und Silber in Altheim kein wirkliches Problem mehr darstellen sollte. Aufgrund der starken und anhaltenden Regenfälle wurden die Leistungen der Jugendgruppen jedoch stark eingeschränkt. Beim Eintreffen der Jugendgruppe der FF Alkoven stand der Bewerb bereits kurz vor seinem Abbruch. Jugendbetreuer Eckmayr Wolfgang beschloss daraufhin, die Jungs nur mehr in Silber antreten zu lassen. Diese Entscheidung sollte auch die richtige gewesen sein, denn nach Absolvierung des Staffellaufes wurde der Jugendbewerb abgebrochen... Burger M., Galyo W. und Pinczker St. erlangten trotz allem noch ihr silbernes Abzeichen.

Bezirksjugendlager in Alkoven

Ein größerer Anteil der Jugendarbeit im abgelaufenen Jahr bestand bei den Betreuern im Zeichen von Bespre-



Die Jugendgruppe beim Landesbewerb in Alheim. Kurz darauf wurde der Bewerb abgebrochen!
Foto: Kollinger



Nächtliche Idylle beim Bezirksjugendlager, welches 1999 in Alkoven stattfand.



Ein Fahrt auf der Zille mit „Fruchtzwergeessen“ stand beim Jugendlager natürlich auch am Programm.

„Die Jugendbetreuer der Feuerwehren sind die Streetworker von heute“

Bgm. G. Hintermayr

chungen, organisatorischen Maßnahmen sowie der praktischen Durchführung des Jugendlagers des Bezirkes Eferding. Austragungsort war 1999 der Sportplatz in Alkoven. Der rege Gedankenaustausch und die tatkräftige Unterstützung einiger Kameraden machten es möglich, dem Jugendlager 1999 zu einer besonders gut gelungenen Veranstaltung zu verhelfen. Auch örtliche Betriebe unterstützten das Jugendlager, 300 gratis zur Verfügung gestellte Fruchtzweige sind ein Beispiel dafür.

Ein genauerer Bericht über das Jugendlager ist in der eigenen Lagerzeitung zu finden. Diese kann auch auf unseren Internetseiten heruntergeladen werden!

Elternabend 1999

Am 13. September fand der schon zur Tradition gewordene Elternabend statt. Im Beisein des Bürgermeisters Gerhard Hintermayr wurden die Eltern über die Abläufe innerhalb der Jugendgruppe informiert. Der zugehörige

Grillabend fand bereits einige Wochen zuvor auf Einladung der Familie Lindorfer in Hartheim, Neuhauserstraße, statt.

Feuerwehrausbildung

Die feuerwehrtechnische Ausbildung bedeutet, dass die Jungfeuerwehrmitglieder auf spielerische Art und Weise mit der der Feuerwehr Alkoven zur Verfügung stehenden Ausrüstung vertraut gemacht werden. Für jene, die das 16. Lebensjahr erreichen, bedeutet dies eine bereits recht intensive Grundausbildung. Unter der Mitwirkung der einzelnen Fahrzeugverantwortlichen und den Ausbildungsbeauftragten wird den Jugendlichen bereits ein hohes Maß an für den späteren Einsatzdienst notwendigen Wissen beigebracht.

1.806 Stunden

1999 wurden nicht weniger als 1.806 Stunden in die Jugendarbeit investiert.

Wolfgang Eckmayr



Eine Station beim jährlichen Wissenstest.

Fotos: Kollinger



Jungfeuerwehrmänner sowie Aktive besuchten den Flughafen in Hörsching. Im Bild der Rettungshubschrauber. Foto: Neumayr



Im Zuge des Kennenlernens der Fahrzeuge und Geräte wurde auch die Drehleiter vorgeführt.

Freiwillige Leistungen auch medial präsentieren

Öffentlichkeitsarbeit

In Zeiten, wo es sowieso selbstverständlich ist, dass jemand kommt, sobald man den Notruf 122 wählt oder es auch außer Frage bleibt, dass dieses oder jenes die Feuerwehr macht oder machen soll, wird die Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger.

Interne Öffentlichkeitsarbeit

Alle Beiträge aus den Zeitungen, welche mit der Feuerwehr Alkoven in Verbindung stehen, werden nun seit über zwei Jahren ausgeschnitten und mit Angabe von Datum und Name der Zeitung in einem Ordner abgelegt. Inzwischen ist daraus ein sehr interessantes Nachschlagewerk geworden. Weiters ging die fast monatlich (meist 10x jährlich) erscheinende, interne Feuerwehrzeitung, „Feuerwehr Aktuell“ in das vierte Bestandsjahr (Erstausgabe im September 1995). Inzwischen existieren bereits 45 Ausgaben, welche alle ge-

sammelt in einem eigenen Ordner zum Nachschlagen aufliegen. Die Zeitung weist einen Umfang zwischen zwei und acht Seiten auf, je nach den auftretenden Ereignissen. Des weiteren richtete die FF Alkoven ein Archiv ein. Ein eigener, kleiner Raum steht dafür im Keller zur Verfügung.

Externe Öffentlichkeitsarbeit

Ein ganz großes Thema in der Feuerwehr Alkoven. Die Präsenz in der Bevölkerung ist wichtiger denn je. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden im vergangenen Jahr wiederum alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Die Zusammenarbeit mit den Medien wie Zeitungen und Radio wurden durch laufende Information über E-Mail (Text **und** Bild) optimiert. Dass dies der Fall ist, beweisen die zahlreichen Veröffentlichungen in den verschiedensten Zeitungen.



Als Ölwehr-Donau-Stützpunktfeuerwehr wirkte die FF Alkoven auch im Imagefilm des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes mit, der dieses Jahr - 2000 - ausgegeben werden wird.

Hochsaison bei den Florianijüngern

39mal war die Feuerwehr im Juli im Einsatz

ALKOVEN. Was zum Verschrauben Kameraden der Feuerwe-



180 einem Kranführung mußte der verlorene Pkw gehoben werden. Foto: Kollinger



Die Strömung machte den Einsatz für die Froschmänner gefährlich. Foto: FF Alkoven

Baum gerammt und in Mauer gekracht

Unfall-Lenkner wurde nur leicht verletzt

ALKOVEN. Zu einem spektakulären Verkehrsunfall auf der B 129 in Alkoven wurde die Feuerwehr Alkoven alarmiert. Ein Pkw-Lenkner war auf der Bundesstraße 129 unterwegs. Kurz vor Alkoven kam er mit seinem Jeep von der Fahrbahn ab und schlug sich nach rechts von der Fahrbahn ab. Wenige Meter später stieß ein Betonlastwagen mit einem Betonmischer auf den Jeep. Der Fahrer wurde durch die Wucht des Aufschlages durch die Windschutzscheibe in die Luft geschleudert und landete auf dem Kopf. Die Feuerwehr Alkoven wurde alarmiert und kam rasch zum Einsatz. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt. Der Pkw wurde von der Bundesstraße 129 weggefahren. Der Betonmischer wurde durch die Wucht des Aufschlages in die Mauer gekracht. Die Feuerwehr Alkoven wurde alarmiert und kam rasch zum Einsatz. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt. Der Pkw wurde von der Bundesstraße 129 weggefahren. Der Betonmischer wurde durch die Wucht des Aufschlages in die Mauer gekracht.

Gefährlicher Einsatz

Feuerwehren versuchten Schiff zu reparieren

ALKOVEN. Die Froschmänner der Feuerwehren Alkoven und Eferding versuchten das Schiff zu reparieren. Die Strömung machte den Einsatz für die Froschmänner gefährlich. Die Feuerwehr Alkoven wurde alarmiert und kam rasch zum Einsatz. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt. Der Pkw wurde von der Bundesstraße 129 weggefahren. Der Betonmischer wurde durch die Wucht des Aufschlages in die Mauer gekracht.

Wespen müssen umsiedeln

ALKOVEN. Viele Feuerwehren sind derzeit mit Einsätzen für Bienen, Hummeln und Wespen unterwegs. So auch die Feuerwehr Alkoven. Am Dachboden eines Wohnhauses hatte sich ein Volk eingeknistet und bereits eine stattliche Bleibe eingerichtet. Das Nest wurde in den Abendstunden entfernt und im Angebot wieder ausgesetzt. Wespeneinsätze werden von den Einsatzkräften am Lande gerne abends durchgeführt, dies erhöht die Chance, daß sich möglichst alle Tiere in ihrem Unterschlupf befinden. Foto: Kollinger

für die Taucher riskant. Beim Abtreiben des Froschmannes bestand die Gefahr, gegen die Schraube des Schiffes anzukommen. Die Feuerwehr Alkoven wurde alarmiert und kam rasch zum Einsatz. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt. Der Pkw wurde von der Bundesstraße 129 weggefahren. Der Betonmischer wurde durch die Wucht des Aufschlages in die Mauer gekracht.



Das Cover der Feuerwehr Aktuell vom Dezember 1999.



Nur die Feuerwehr mit einem Atemschutzgerät konnte diesen Brand löschen, an dem zuvor Arbeiter mit Handlöschgeräten gescheitert waren: Durch einen Kurzschluss ging in der Nacht auf Freisig in der Feuerzinkerei Obermayer in Alkoven ein Hubstapler in Flammen auf. Die Arbeiter zogen die brennende Maschine aus der Produktionshalle ins Freie. Der Inhalt von vier Feuerlöschern reichte aber nicht aus, die Flammen einzudämmen. 18 Mann der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven rückten zum Einsatz an, ein dreiköpfiger Atemschutztrupp konnte dann schließlich „Brand aus“ melden.

Vorbereitungen für den Einsatzdienst

Aus- und Weiterbildung

Die Jahre 1999 und 2000 stehen unter dem Zeichen der Veränderung im österreichischen Feuerwehrwesen. Diesem Trend folgt selbstverständlich auch die Freiw. Feuerwehr Alkoven.

Grundausbildung

Der größte Teil der Änderungen betraf die Grundausbildung. So wurde heuer der voraussichtlich letzte Grundlehrgang im altbekannten Sinne in Popping abgehalten. Die neue Grundausbildung, die sich in Grundausbildung und Truppführerausbildung gliedert, sollte nach einem österreichweit einheitlichen Ordner erfolgen. Zum Teil wird diese Ausbildung im Bezirk, jedoch größtenteils in der eigenen Feuerwehr abgehalten. Da jede Feuerwehr für diese Ausbildung auch Lehrbeauftragte stellen muss, wurde bei der Feuer-

wehr Alkoven ausbildungsmäßig folgende Einteilung vorgenommen:

Kamerad BI Christian Hainberger, der die Jungs bereits als Jugendbetreuer auf das Feuerwehrwesen vorbereitet, übernimmt sämtliche Tätigkeiten der Grundausbildung. Die fortlaufende Aus- und Weiterbildung der Mannschaft wird von Kamerad HBM Markus Wieshofer betreut.

Aus- und Weiterbildung

Natürlich richtet sich die fortlaufende Ausbildung vor allem nach dem Einsatzgeschehen und dem „Drang“ nach der Abwechslung. So wurde 1999 im Bereich der Übungen und Schulungen vor allem auf den Branddienst eingegangen. Ein paar Schlagworte waren beispielsweise:



Gefahrgutübung auf der Donau in Aschach. Dabei kommt auch das Kranfahrzeug zum Entladen des Kahns zum Einsatz.

- Branddienstübung im Lagerhaus Alkoven
- Einsatzübung bei Fa. Fischer (mit FF Pölsing)
- Teilnahme GSF Übung in Aschach
- Branddienstübung im Institut Hartheim
- Atemschutztraining in der Übungsstrecke der FF Wels
- Atemschutzübung in der DOKW Aschach
- Flugrettungsschulung mit Militär Hörsching
- Zahlreiche technische Übungen im Altstoffsammelzentrum

Besondere Realitätsnähe

Eine besondere realitätsnahe Übung versuchte die FF Alkoven am 19. März 1999 darzustellen. Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit Fahrzeugbrand. An diesem Beispiel sah man, wie rasch in Pkw im Ernstfalle in

Vollbrand steht. So konnte der Lenker des ersten Fahrzeuges, dargestellt durch eine Puppe, nur mehr tot und mit schwersten Verbrennungen am ganzen Körper geborgen werden. Das zweite Fahrzeug brannte beim Eintreffen der Einsatzkräfte bereits im Bereich des Motors. Der im Fahrzeug eingeklemmte Lenker, dargestellt durch einen Kameraden, konnte unverletzt durch den Einsatz des hydraulischen Bergegerätes aus seiner Notlage befreit werden, während ein zweiter Trupp unter Vornahme der Mittelschaumschnellangriffseinrichtung die brennenden Fahrzeuge löschte.

Neue Ausbildungsmethodik

Der Herbst 1999 stand im Zeichen der Neugestaltung der Fahrzeugausbildung. Es wurden sieben Gruppen mit jeweils einem Gruppenkom-



Einsatzübung: Während ein Atemschutztrupp den Pkw-Brand bekämpft, befreit eine zweite Einheit eine „eingeklemmte“ Person aus dem anderen Fahrzeug!

Fotos: Kollinger



Bergungsübung mit dem Kranfahrzeug, eine gute Gelegenheit, sich für den Einsatzfall vorzubereiten. Foto: Kollinger



Personenrettung über die Drehleiter bei einer Übung mit dem Roten Kreuz im Institut Hartheim. Foto: Doris Dannerbauer

mandanten eingeteilt. Für die Funktion des Gruppenkommandanten wurde jeweils ein Funktionsträger bestimmt, der auch im Einsatzfalle die mögliche Führung inne hat. So beübt jede Gruppe in zwei Terminen die Fahrzeugzusammenstellungen RLF-A / KDO-F bzw. TLF-A / LFB-A. Sinn dieser Neugestaltung ist vor allem, übungsmäßig die möglichen Einsatzspektren der Fahrzeuge konzentriert durchzunehmen, um bis zum Sommer 2000 einen nachvollziehbaren Ausbildungsstand der gesamten Mannschaft zu erreichen.

Leistungsabzeichen

Auch 1999 gab es in Alkoven – trotz der hohen Einsatzbelastung der Feuerwehr – wieder eine Löschgruppe, die am Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Altheim um das **FLA in Bronze** antrat. Unter der Obhut der Kameraden BI Christian Hainberger und HBM Markus Wieshofer bereiteten sich folgende Kameraden erfolgreich auf den Bewerb um das besagte Leistungsabzeichen vor: Doppler Hannes – Ka-

stner Robert – Neumayr Wolfgang – Reifenmüller Markus – Thalmeier Dieter. Besonderer Dank der Gruppe gebührt den Kameraden Wolfgang Eckmayr, der in letzter Minute einsprang, und am Bewerb aushalf und Erwin Göttfert, der für das Abzeichen seiner Kameraden keine einzige Trainingseinheit versäumte. Besonderen Stolz für den ersten Zug bereiteten uns die Kameraden Erich Beisl jun. und Harald Unter: Die beiden stellten nach vielen Stunden der Vorbereitung am 30. April 1999 in Linz ihr feuerwehrtechnisches Wissen und Können unter Beweis. Nach Bestehen der achteiligen theoretischen und praktischen Prüfung konnten beide die höchste Stufe der Leistungsabzeichen – das **FLA in Gold** – in Empfang nehmen. Im Bereich **Funk** konnte sich Wolfgang Neumayr profilieren. Er trat am 21. Mai 1999 erfolgreich zum Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze an. Zusätzlich zum oberösterreichischen Bewerbungsgeschehen traten vier Kameraden im bayrischen Kelheim, gemein-

sam mit Mitgliedern anderer Feuerwehren aus dem Bezirk Eferding, um das **bayrische Leistungsabzeichen** in Bronze und Silber an. Wolfgang Eckmayr und Erwin Göttfert erhielten das Abzeichen in Bronze, Andreas Kastner und Markus Wieshofer in Silber.

THL, die 2.: So könnte man die aktuellste Vorbereitung auf ein Leistungsabzeichen der Feuerwehr Alkoven nennen. Insider erinnern sich sicherlich noch an den ersten, in weiterer Folge gescheiterten Anlauf 1997... Kamerad Fritz Reifenmüller hat sich eine Gruppe technisch interessierter Kameraden gesucht und tritt im neuen Jahr gemeinsam mit Kameraden der zweiten Feuerwehr des Gemeindegebietes, der FF Pol-

sing, zur Prüfung um das THL in Bronze an.

Lehrgangswesen

Trotz des hohen Zeitaufwandes und der damit verbundenen Urlaubsstunden war auch im vergangenen Jahr ein reger Lehrgangsbesuch zu verzeichnen. Auf diesem Wege bedanken wir uns für diese Leistungsbereitschaft! Besuchten nicht weniger als 17 Mann insgesamt 22 Lehrgänge, sei es im Bezirk oder in der Oö. Landes-Feuerweherschule.

Besonders erfreulich ist der Umstand, dass in den letzten Jahren ein besonderes Interesse an Führungslehrgängen wie Gruppen- und Zugskommandant zu verzeichnen ist und war.



Flugrettungsschulung am Flughafen Hörsching Foto: Neumayr

Veranstaltungen zur Förderung der Kameradschaft

Kameradschaftliches



Eisstockturnier

Auch 1999 lies es der Wettergott glücklicherweise wieder zu und schuf für das Eisstockturnier der Feuerwehr Alkoven wieder optimale Bedingungen.

Foto: Kollinger



Asphaltstockturnier

Diese Kameraden vertraten die FF Alkoven beim jährlichen Asphaltstockturnier für Feuerwehren in Puppung. 1999 brachten sie die Ränge 3 und 5

Foto: Kollinger



1. Dart-Turnier

Auf zwei Dartscheiben wurde 1999 das erste Dart-Turnier für Feuerwehrmitglieder ausgetragen. Veranstaltungsort war wie üblich das Feuerwehrhaus

Foto: Kollinger



5. Herzl-Meisterschaft

Bereits zum 5. Mal versammelten sich die Kartenspieler im Florianisaal. Mit viel Ehrgeiz wurde um den „Herzler-König“ gespielt.

Foto: Kollinger

Kleiner Ausschnitt

Obige Kurzberichte stellen natürlich nur einen kleinen Teil der Kameradschaftsereignisse dar. Detailinformationen sind in den jeweiligen Ausgaben der „Feuerwehr Alkoven

Aktuell“ enthalten. Diese liegen im Aufenthaltsraum. Weiters können einige Ausgaben bereits aus dem Internet bezogen werden.

Infos von dort und da

Div. Kurzmitteilungen



Gemeinsame Segnung

Gleich zwei Einsatzfahrzeuge wurden am 16. Mai 1999 im Zuge einer Feldmesse im Feuerwehrhaus Alkoven gesegnet: Die Feuerwehr Polsing stellte ihr neues Kommandofahrzeug und die Feuerwehr Alkoven ihr neues, Ende November 1998 ausgeliefertes Tanklöschfahrzeug offiziell in den Dienst.

Foto: Kollinger



Volksschüler bei der Feuerwehr

Am 15. März 1999 waren Alkovener Volksschüler bei der Feuerwehr zu Gast. Und da Theorie alleine sicher schnell langweilig werden kann, ging es natürlich am Hochdruckstrahlrohr sowie an der Kübelspritze gleich zur Sache. Für den einen oder anderen vielleicht ein kleiner Vorgeschmack auf die Feuerwehrjugendgruppe...

Foto: Kollinger



Trainingsanzüge

Neue Trainingsanzüge für die gesamte Feuerwehr Alkoven. Die Raiba Alkoven sowie die Sparkasse Alkoven unterstützten diese Anschaffung finanziell.

Foto: Neumayr

Verkehrssicherheit

Die Verkehrssicherheitsmesse für Kinder - mit Klix, dem Schlaubären - machte am 29. Mai 1999 auch in Alkoven Station.

Foto: Neumayr



Austausch AS-Geräte

Da die Ersatzteillieferung für die alte Atemschutzgerätegeneration DA 58 in kurzer Zeit eingestellt wird, musste sich auch die FF Alkoven nun um den beginnenden Austausch der Geräte Gedanken machen. Mit Unterstützung der Gemeinde Alkoven wurden die ersten drei Geräte (von insgesamt 9) gegen PA 94 Überdruck ausgetauscht. Foto: Neumayr

Sparverein „Zum Florian“

Mit Anfang August wurde in der Feuerwehr Alkoven offiziell ein Sparverein gegründet. Die Mitglieder bestehen aus den Feuerwehrkameraden und teilweise auch deren Frauen bzw. Lebensgefährten und Kinder. Jeden zweiten Sonntag trifft man sich zur Einzahlung im Feuerwehrhaus. Damit sollte eine weiterer, kameradschaftsfördernder Schritt gesetzt werden.

Alarmierungen

Von den insgesamt 266 Einsätzen im abgelaufenen Jahr wurden die Mitglieder der FF Alkoven in 41 Fällen über die zusätzliche Alarmierung über die Sirene zum Einsatz angefordert. In insgesamt 56 Fällen wurde eine Sammel- oder Gruppenalarmierung über die Personenrufempfänger durchgeführt. In 26 Fällen alarmierte die Landeswarnzentrale in Linz.

Vom Gestalter des Jahresberichtes



HAW Hermann Kollinger
Foto: BR Burger

Nun, werter Leser, Sie sind fast am Ende des Jahresrückblicks der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven angelangt. Dieser erscheint nun bereits seit 1992 in schriftlicher Form und soll Ihnen einen Einblick in das Alkovner Feuerwehrwesen bieten.

Layout

Ich habe mir erlaubt, mit dem Layout dieses Jahresberichtes meiner beruflichen Publikation, der Österreichischen Feuerwehrzeitschrift, bereits etwas vorzugreifen. In vielen Teilen entspricht

das neue Layout des Brennpunktes diesem Jahresbericht. Dies sei nur am Rande bemerkt.

Copy Shop Steineder

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle dem Copy Shop Alkoven, Erwin Steineder, welcher die Vervielfältigung dieses Berichtes ohne Verrechnung durchführte!

Internet

Dieser Jahresbericht ist voraussichtlich ab Mitte Jänner

2000 auch im Internet. Auf dem Archivserver der Feuerwehr Alkoven, welcher über die Hauptseite (<http://privat.schlund.de/kolli>) erreichbar ist, steht das Dokument dann als PDF-File bereit. PDF-Files können mit dem Adobe Acrobat-Reader, welcher frei erhältlich ist, angesehen werden.

Fehler

Sollten sich trotz Kontrolle Fehler eingeschlichen haben, so sind diese bewusst eingebaut worden. Sie erhöhen lediglich die Aufmerksamkeit.

Zusammenfassung des abgelaufenen Jahres

1999 in aller Kürze

1999 - für die Feuerwehr Alkoven war es wieder ein geprägtes Jahr, in dem viele Aufgaben warteten.

266 Einsätze

266 mal wurde nach der Feuerwehr Alkoven gerufen, aufgegliedert in 248 Technische Hilfeleistungen und 18 Brandeinsätze. Eine erfreuliche Bilanz war bei den Verkehrsunfällen zu bemerken, verging doch wieder ein Jahr, in dem kein einziges Todesopfer zu beklagen war.

Freiwillige, unbezahlte Arbeit

11.145 erfasste Arbeitsstunden wurden 1999 gezählt. Diese Leistungen sind freiwillige und unbezahlte Freizeitstunden unserer Mitglieder. Tage und oft auch Wochen, die so mancher Kamerad in der Feuerweherschule oder im Feuerwehrhaus verbrachte, um sein Wissen zu erweitern oder im Dienst am Nächsten zu stehen; direkt oder indirekt.

Entlastung des Gemeindebudgets

Der Ankauf und die Erhaltung der Fahrzeuge stellt allgemein den geringeren Kostenfaktor dar. Wesentlich höher wären die Personalkosten, welche mit 11.145 Stunden eine hohe Geldsumme ausmachen würden. Das Gemeindebudget wird somit durch die freiwillige Arbeit

der Mitglieder der FF Alkoven doch sehr wesentlich entlastet.

Jahresarbeit für „5,3 Mann“

Vergleicht man die Gesamtstunden mit einer 40-Stunden-Woche eines Dienstnehmers, so müssten „5,3 Mann“ ein Jahr lang (52 Wochen) arbeiten, um diese Zeit zu erreichen, ohne Zeit für Krankheit, Urlaub oder sonstiges einzurechnen.

Fit für 2000

Das Jahr 2000 hat bereits begonnen, die Welt dreht sich weiter. Die befürchteten Katastrophen sind glücklicherweise ausgeblieben. In der Feuerwehr Alkoven geht bereits alles wieder seinen gewohnten Weg. Möge dieser Jahresbericht einen Einblick in das Geschehen der Feuerwehr geben und vielleicht da und dort auch für mehr Verständnis sorgen und oft ungerechtfertigt angebrachte Kritik vermeiden.

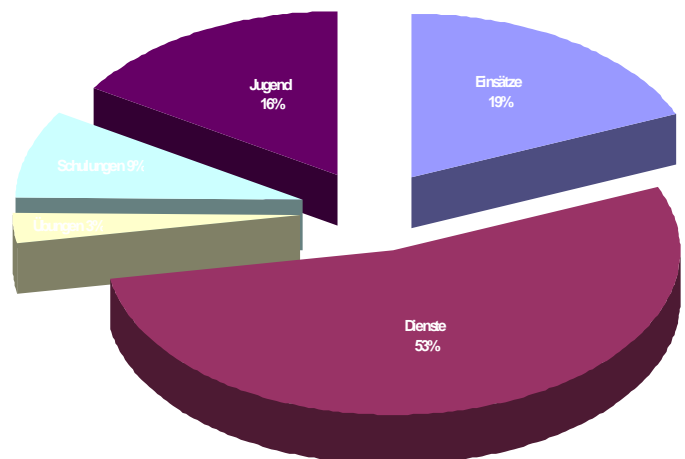
Danke

Ein abschließender Dank gilt natürlich der Gemeinde und allen Betrieben, die unsere Feuerwehrmänner während des Tages für Einsätze freistellen.

Freiwillige Feuerwehr
Alkoven
HAW Hermann Kollinger
4. Jänner 2000

LEISTUNGSAUFWAND 1999	
248 Technische Hilfeleistungen und 18 Brandeinsätze	
Geleistete Einsatzstunden:	2.089
Erbrachte Dienststunden:	5.950
Zeitaufwand für Übungen:	344
Geleistete Schulungsstunden:	956
Stunden für die Jugendarbeit:	1.806
GESAMTAUFWAND:	11.145*

* Haussammlungen etc. blieben unerfasst!



Das Kreisdiagramm zeigt die Aufteilung der Stunden in ihre einzelnen Sparten



Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven - Um Ihre Sicherheit bemüht!
Foto: Kollinger